

MITTEL STANDS FINAN ZIERER



Jahresabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019	4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	6
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2019 FÜR DEN KONZERN UND DIE AKTIENGESELLSCHAFT	7
1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	7
1.1. <i>Geschäftsmodell und Strategie</i>	7
1.2. <i>Konzernstruktur und Beteiligungen</i>	8
1.3. <i>Standorte und Mitarbeiter</i>	9
1.4. <i>Steuerungssystem und Leistungsindikatoren</i>	9
1.5. <i>Forschung und Entwicklung</i>	10
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	11
2.1. <i>Gesamtwirtschaftliches Umfeld</i>	11
2.2. <i>Branchenspezifische Rahmenbedingungen</i>	12
2.3. <i>Wettbewerb und Marktstruktur</i>	13
2.4. <i>Geschäftsverlauf</i>	14
2.5. <i>Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns</i>	16
2.6. <i>creditshelf Aktiengesellschaft Einzelabschluss nach HGB</i>	25
3. NACHTRAGSBERICHT	32
4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	33
4.1. <i>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem</i>	33
4.2. <i>Risikobericht</i>	36
4.3. <i>Chancenbericht</i>	43
5. PROGNOSEBERICHT	45
6. CORPORATE GOVERNANCE	46
6.1. <i>Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB</i>	46
6.2. <i>Angaben gemäß §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG</i>	55
6.3. <i>Vergütungsbericht gemäß § 315a Abs. 2 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 1 bis 4, lit. b) und lit. c) HGB</i>	59
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	61
I) <i>Allgemeine Angaben</i>	61
II) <i>Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</i>	62
III) <i>Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	63

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	79
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	86

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	325,7	359,6
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.786,1	1.623,6
Geleistete Anzahlungen	0,0	434,5
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.111,8	2.417,7
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120,7	100,5
Summe Sachanlagen	120,7	100,5
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.709,7	25,0
Summe Finanzanlagen	1.709,7	25,0
Summe Anlagevermögen	4.942,2	2.543,2
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38,1	33,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.945,6	2.018,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr</i>	<i>867,4</i>	<i>9,9</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	73,7	263,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.181,1	9.081,6
Summe Umlaufvermögen	6.238,5	11.397,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	165,9	123,2
Bilanzsumme	11.346,6	14.063,9

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.353,2	1.331,3
Kapitalrücklage	23.320,5	21.270,6
Verlustvortrag	-11.106,3	-1.947,0
Jahresfehlbetrag	-5.092,1	-9.159,3
Summe Eigenkapital	8.475,3	11.495,6
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.227,2	1.892,9
Summe Rückstellungen	2.227,2	1.892,9
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441,7	450,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	441,7	450,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33,3	29,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	33,3	29,7
Sonstige Verbindlichkeiten	169,0	195,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	169,0	91,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr</i>	0,0	103,8
<i>davon aus Steuern</i>	73,0	5,2
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	14,6	4,1
Summe Verbindlichkeiten	644,1	675,4
Bilanzsumme	11.346,6	14.063,9

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	3.981,4	2.224,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	226,5	305,8
Sonstige betriebliche Erträge	445,1	169,1
<i>davon aus der Währungsumrechnung</i>	<i>0,0</i>	<i>0,1</i>
Materialaufwand	-433,7	-1.343,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-433,7	-1.343,4
Personalaufwand	-4.327,2	-3.808,2
<i>a. Löhne und Gehälter</i>	<i>-3.754,1</i>	<i>-3.501,4</i>
<i>b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	<i>-573,1</i>	<i>-306,8</i>
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>0,0</i>	<i>-2,0</i>
Abschreibungen	-724,7	-204,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-724,7	-204,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.326,7	-5.683,3
<i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung</i>	<i>-0,1</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68,8	0,2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>68,8</i>	<i>0,2</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,6	-1,6
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>-0,6</i>	<i>-0,6</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	818,1
Ergebnis nach Steuern	-5.092,1	-9.159,3
Jahresfehlbetrag	-5.092,1	-9.159,3

Zusammengefasster Lagebericht 2019 für den Konzern und die Aktiengesellschaft

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell und Strategie

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften creditshelf service GmbH und Valendo GmbH die „creditshelf Gruppe“) ist ein Pionier im Bereich der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland, der über seine Online-Plattform www.creditshelf.com Kredite für kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) arrangiert. Seit Gründung im Jahr 2014 hat das Unternehmen erfolgreich seine Plattform zur Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze entwickelt, deren Prozesse mit Hilfe von selbstentwickelten, datengesteuerten Risikoanalyse-Algorithmen zur Kreditanalyse unterstützt werden. Die creditshelf-Plattform bildet den gesamten Kreditprozess von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auszahlung, die über eine regulierte Fronting Bank stattfindet, und Betreuung eines Kredits ab. Eine sichere und für die Nutzer komfortabel zu bedienende Online-Plattform ist entscheidend für den Unternehmenserfolg von creditshelf.

Als Gestalter innovativer Finanzierungslösungen verbindet creditshelf mittelständische Kreditnehmer, die Ihren Finanzierungsmix erweitern wollen, mit institutionellen und professionellen Investoren, für die effiziente Wege zur Investition in KMU-Risiken attraktiv sind. Als einen deutlichen Kundennutzen und Wettbewerbsvorteil gegenüber der klassischen Vergabepaxis von Bankkrediten wertet creditshelf, dass über die creditshelf-Plattform auf Basis weitgehend digitalisierter und automatisierter Prozesse eine sehr effiziente und schnelle Prüfung von Kreditprojektanträgen mit geringen Transaktionskosten möglich ist. Zum Prozess der Umsatzgenerierung verweist das Unternehmen auf die ausführliche Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Das Unternehmen hält selbst keine arrangierten Darlehen – weder als Darlehensnehmer noch als Investor – in der eigenen Bilanz. Die Kredite werden von einer sogenannten Fronting Bank vergeben. Diese Fronting Bank hat eine Vollbanklizenz und wird benötigt, da nach geltendem deutschen Recht für die Gewährung von Krediten in der Regel eine solche Banklizenz erforderlich ist. Nach Gewährung eines Darlehens an den Kreditnehmer durch die Fronting Bank verkauft diese die Darlehensforderungen an die creditshelf service GmbH („creditshelf service“), eine 100%ige Tochtergesellschaft der creditshelf, und überträgt das Darlehensengagement auf die creditshelf service. Diese wiederum verkauft und überträgt die Kreditforderungen in Tranchen an Investoren weiter, die über die creditshelf-Plattform Finanzierungszusagen abgegeben haben, und übernimmt in der Folge für und im Namen der einzelnen Investoren die laufende Betreuung des jeweiligen Darlehensengagements. Im Falle besicherter Darlehen der Valendo GmbH wird der Kredit direkt von der haltenden Bank in ihrer Funktion als Investor begeben.

Das Produktangebot umfasst Unternehmenskredite von 100.000 EUR bis zu 5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem bis 60 Monaten. Im Rahmen der Kooperation mit der BNP Paribas Asset Management, die im Dezember 2019 unterzeichnet wurde, wurde diese Laufzeit jüngst exklusiv auf bis zu 96 Monate verlängert. Durch eine weitestgehend automatisierte Kreditanalyse ermöglicht creditshelf eine Kreditentscheidung und Auszahlung der Kredite, die jeweils bei der Fronting Bank stattfinden, innerhalb kurzer Zeiträume.

creditshelfs Wachstumsstrategie basiert auf drei Säulen:

Multidimensionale Wachstumsstrategie

Die 3 Säulen des Wachstums:



Softwareentwicklung

Wir arbeiten stetig an unseren selbstentwickelten, datengesteuerten Prozessen zur Unterstützung der Kreditauswahl sowie an den Kredit scoring-Algorithmen und Modellen, um eine tiefere, effizientere und weiter automatisierte Analyse zu ermöglichen. Dies betrifft im speziellen die Implementierung künstlicher Intelligenz und maschinellen Lernens. So können wir effizient die Anzahl der Kreditprojekte erhöhen, Laufzeiten verlängern und größere Volumina arrangieren, kurzum organisches Wachstum sicherstellen.



Kooperationen

Ziel unserer Plattform sind strategische Kooperationen und Partnerschaften, u.a. mit Banken, bei der Vermittlung von potentiellen Kreditnehmern aus ihren Netzwerken an creditshelf und umgekehrt. Hier setzen wir auf ein akzelerierendes Netzwerkmomentum.



Erweiterung des Produktportfolios

Um unseren Kunden jederzeit passende Lösungen anbieten zu können, planen wir das Produktportfolio der Plattform durch flexible und komplementäre Produkte zu erweitern. Diese neuen Produkte schaffen Potential für die Neukundengewinnung und den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen im Sinne einer höheren Konversionsquote.

Ungeachtet seiner derzeitigen Fokussierung auf Deutschland prüft das Unternehmen darüber hinaus mittelfristig Optionen für eine künftige internationale Expansion in ausgewählte europäische Märkte. Eine solche internationale Expansion hängt unter anderem davon ab, ob sich die vorgeschlagene paneuropäische Regulierung auf das Geschäftsmodell von creditshelf anwenden lässt.

1.2. Konzernstruktur und Beteiligungen

Die creditshelf Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, ist die Holdinggesellschaft der creditshelf Gruppe. Sie nimmt bestimmte zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe wahr, unter anderem in den Bereichen Management, Controlling, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Produktmanagement, Marketing, Investor Relations, Risikomanagement, Recht, Compliance sowie Personalwesen.

Die creditshelf service GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Geschäftszweck der creditshelf service

GmbH ist der Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, ausgenommen das Betreiben des Factoring sowie aller sonstigen gemäß dem deutschen Kreditwesengesetz (KWG), dem deutschen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) oder dem deutschen Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtigen Tätigkeiten.

Die Valendo GmbH, Berlin, Deutschland, ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der creditshelf Aktiengesellschaft. Geschäftszweck der Valendo GmbH ist die Entwicklung und der Betrieb von inländischen und ausländischen Internet- und Technologie-Projekten, insbesondere zur interaktiven Vermittlung von Darlehen (inklusive Pfandkrediten) sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Serviceleistungen. Tätigkeiten, die nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) erlaubnispflichtig sind, werden nicht erbracht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hielt die creditshelf Aktiengesellschaft darüber hinaus keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen.

1.3. Standorte und Mitarbeiter

Die creditshelf Gruppe hat Ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Darüber hinaus hat die creditshelf einen Standort in Berlin über die Valendo GmbH.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren bei der creditshelf Gruppe in Vollzeitäquivalenten (VZK) insgesamt 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2018: 33 VZK).

1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die creditshelf Aktiengesellschaft mit ihren drei Vorstandsmitgliedern steuert das Geschäft anhand zentraler finanzieller Leistungsindikatoren. Diese werden regelmäßig überprüft und genutzt, um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Zahlen handelt es sich um geprüfte Daten des internen Berichtssystems des Unternehmens. Neben einer regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand fließen die wesentlichen Leistungsindikatoren auch in die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein.

Leistungsindikatoren in TEUR	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
Umsatzerlöse	4.564,5	2.379,0
EBIT	-4.954,3	-5.370,9

creditshef verwendet darüber hinaus folgende ausgewählte weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsbetriebs, zur Erfolgsmessung, zur Identifikation von Trends und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen:

- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshef Plattform angefragter Kredite
- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen über die creditshef Plattform arrangierter Kredite
- Conversion Rate (Anzahl von Krediten, die nach positiver Vorauswahl tatsächlich kontrahiert wurden im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Acceptance Rate (Anzahl von Krediten nach positiver Vorauswahl im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Recurring Borrowers (Anzahl wiederkehrende Kreditnehmer im Verhältnis zu Gesamtanzahl Kreditnehmer)
- Default Rate (Ausfallrate)

Diese aus dem internen Customer-Relationship-Management-System („CRM“) stammenden Indikatoren, die nicht Bestandteil der Konzernabschlussprüfung waren, verändern sich z. T. unterjährig durch Zyklizität im Geschäftsmodell. Zum Beispiel erreichte das arrangierte Kreditvolumen in den letzten Geschäftsjahren inklusive 2019 jeweils in der zweiten Jahreshälfte sein Maximum.

Auf Ausführungen zu Umweltbelangen wird verzichtet, weil solche aus Sicht des Managements für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht von Relevanz sind. Im Hinblick auf Arbeitnehmerbelange gilt, dass auf Konzernebene und in Anlehnung an das angestrebte Wachstum der Gesellschaft regelmäßig die Gesamtmitarbeiteranzahl sowie potentieller Einstellungsbedarf geprüft und verzielt wird. Von einer detaillierteren und kennzahlenbasierten Steuerung der Arbeitnehmerbelange wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr abgesehen.

1.5. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beschränken sich bei der Gesellschaft auf Entwicklungstätigkeiten. Diese konzentrieren sich auf die creditshef Plattform, die fortlaufende Optimierung des Datenmanagements, der Algorithmen im Bereich der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie die Systeme und Prozesse zur Unterstützung der Kreditentscheidung. Die Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Kreditprojektprozesses mit einem datengesteuerten Algorithmus zur Risikoanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Hierzu arbeitet creditshef mit einem Software-Beratungs- und Entwicklungsunternehmen zusammen.

Die in der Gesellschaft angefallenen Kosten in Höhe von 1.795,1 TEUR (im Vorjahr: 2.058,2 TEUR) für eigene Entwicklungen und für die Unterstützung des mit der Erstellung des Risikotools beauftragten Softwareentwicklers wurden als Herstellungs- bzw. Anschaffungsnebenkosten auf die beiden immateriellen Vermögenswerte „Internetplattform“ und „Risikotool“ aktiviert. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Buchwert dieser beiden, sich in Nutzung durch die Gesellschaft befindlichen immateriellen Vermögenswerte 3.104,8 TEUR (im Vorjahr: 1.978,2 TEUR).

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Über die creditshelf-Plattform richtet sich creditshelf an kleinere und mittlere Unternehmen in Deutschland, die von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind. Entsprechend kann die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen Einfluss auf den Verlauf des operativen Geschäfts von creditshelf haben. Auf Basis der bis Februar 2020 publizierten Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) lag das preis-, kalender- und saisonbereinigte Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal für das dritte Quartal 2019 bei +0,1 %. Im zweiten Quartal hatte es noch einen Rückgang von -0,2 % zum ersten Quartal gegeben, im ersten Quartal ein Wachstum von 0,5 % gegenüber dem vierten Quartal 2018. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der Bundesrepublik wuchs entsprechend mit voraussichtlich 0,6 % verhaltener als im Vorjahr. Das 2018 erreichte BIP-Wachstum von 1,5 % wurde deutlich unterschritten.¹ Die deutsche Wirtschaft war weiterhin gekennzeichnet durch einen Abschwung in der Industrie, insbesondere der Automobilindustrie, dem eine florierende Baukonjunktur und solide wachsende Dienstleistungen gegenüberstehen.² Insgesamt blieb die Wirtschaftslage 2019 gedämpft, zum Jahreswechsel zeichneten sich jedoch erste Hoffnungsschimmer vor allem für die Industrie ab.³ Die Weltwirtschaft ist weiterhin durch den Abschwung der Industriekonjunktur nicht zuletzt aufgrund protektionistischer Politik geprägt. So ist die globale Industrieproduktion im Oktober gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen und sank damit erstmals seit der Finanzkrise unter ihr Vorjahresniveau. Gleichzeitig zeichnet sich für den globalen Warenhandel trotz einer leichten Steigerung im Oktober für das Gesamtjahr ebenfalls erstmals seit zehn Jahren ein Rückgang ab.⁴

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2020). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Februar 2020; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2020). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Februar 2020 – Konjunktur Grafiken & Tabellen.

² Institut der deutschen Wirtschaft. (2019). IW-Trends 4/2019, IW Konjunkturprognose und IW Konjunkturumfrage Winter 2019; Institut der deutschen Wirtschaft. (2019). IW-Kurzbericht 86/2019, Zaghafte Zuversicht – IW Verbandsfrage für 2020.

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2020). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Februar 2020.

⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (2020). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Februar 2020.

Dem stimmen die Ökonomen am Kieler Institut für Weltwirtschaft zu: Maßgeblich für den anhaltenden Abschwung, der bereits im vergangenen Jahr einsetzte, sei die deutlich rückläufige Industrieproduktion. Zu beobachten ist weiterhin, welche Auswirkung und welches Ausmaß die Coronavirus-Epidemie auf die Volkswirtschaft haben wird. Dies ist aktuell noch nicht absehbar. Nicht auszuschließen sind aber Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit und die Investitionsbereitschaft von deutschen KMU.

Gleichzeitig setzte sich das zügige Wachstum bei der Kreditvergabe vor allem durch den nichtfinanziellen privaten und Unternehmenssektor sowie einen Zuwachs bei den Wohnungsbaukrediten an private Haushalte weiter fort.⁵ Der Kreditmarktausblick der KfW Bankengruppe hält fest, dass sich das Wachstum im Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen trotz der ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2019 und einer Abschwächung im dritten Quartal positiv darstellte.⁶ Für das vierte Quartal 2019 und das erste Quartal 2020 prognostiziert die KfW Bankengruppe eine gedämpfte, aber weiterhin wachsende Kreditnachfrage. Trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen sei jedoch ein Anstieg der kurzfristigen Kreditvergabe möglich, um bei unerwarteten Entwicklungen auftretende Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Eine solche Entwicklung kombiniert mit der Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Dezember 2019, die Leitzinssätze bis auf weiteres auf dem niedrigen Niveau um 0 % zu belassen⁷, bietet für creditshells Geschäftsmodell einen insgesamt positiven Rahmen.

2.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

creditshelf ist im Bereich der Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland aktiv. Damit gehört creditshelf aus Sicht des Unternehmens zur Branche der digitalen Finanzierungsanbieter für KMU. Einer Studie von Autonomous Research zufolge belief sich der adressierbare Markt für digitale Finanzierungsalternativen Ende 2018 in Europa auf über 500 Mrd. EUR. Davon sind rund 280 Mrd. EUR dem Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen zuzuordnen.⁸ Die EZB beobachtete in den ersten neun Monaten 2019 im Schnitt eine leicht steigende Nachfrage nach Unternehmenskrediten, die Ablehnungsquote ist innerhalb dieses Zeitraums jedoch ebenfalls angestiegen. Besonders in Deutschland und den Niederlanden hat sich die Ablehnungsrate deutlich erhöht.⁹ Daraus lässt sich für das Volumen, das nicht durch traditionelle Banken bedient wird, eine weiterhin steigende Tendenz ableiten.

Dass KMU in Deutschland vor Finanzierungshürden stehen, die das creditshelf Geschäftsmodell adressiert, spiegelt sich im KfW-Mittelstandspanel wider: Die rund 15.000 befragten deutschen

⁵ Institut für Weltwirtschaft Kiel. (2019). Kieler Konjunkturberichte Deutsche Konjunktur im Winter 2019.

⁶ KfW. (2020). KfW-Kreditmarktausblick: Dezember 2019.

⁷ Europäische Zentralbank. (2019). Geldpolitische Beschlüsse 12. Dezember 2019.

⁸ Autonomous Next. (2018). Digital Lender Evolution, How digital lenders underwrite over \$100 billion per year across the US, UK, Europe and China with increasing operating efficiency.

⁹ Europäische Zentralbank. (2019). The euro area bank lending survey – Third quarter of 2019.

KMU konnten auch 2018 deutlich weniger Fremdmittel realisieren als ursprünglich geplant, während sich das Volumen der Kreditplanung im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich erhöht hat.¹⁰

Auf Basis von Daten der Deutschen Bundesbank beziffert eine Studie von Barkow Consulting und der solarisBank den Bestand der KMU-Kredite in Deutschland zum Dezember 2018 auf rund 200 Mrd. EUR. Damit machen diese KMU-Kredite 23 % aller Unternehmenskredite in Deutschland aus. Die jährliche Wachstumsrate für diese KMU-Unternehmenskredite beträgt rund 7 %. Der Marktanteil digitaler Kredite, bei denen zumindest ein Teil des Vertriebs- und Kreditvergabeprozesses automatisiert bzw. digital abläuft, betrug im Jahr 2018 noch 1,9 % oder rund 1 Mrd. EUR. Bis 2023 rechnen Barkow und solarisBank in Ihrer Studie damit, dass der Marktanteil auf über 7 % des gesamten jährlichen Neugeschäfts ansteigen könnte.¹¹ Eine Publikation der Zeppelin Universität stützt diese Wachstumsthese und skizziert für Deutschland im Bereich der Kreditvergabe an KMU das Marktpotenzial für FinTechs mit digitalen Finanzierungslösungen auf 10 % des an KMU vergebenen Kreditvolumens.¹² Diese wachsende Bedeutung digitaler Finanzierungsalternativen für den Mittelstand unterstreicht darüber hinaus auch eine Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz: Während aktuell nur 4 % der befragten Mittelständler Fintechs zur Finanzierung nutzen, gehen 54 % davon aus, dass diese in Zukunft eine hohe Bedeutung für den Mittelstand haben werden.¹³ Insgesamt präsentieren die ausgewählten Untersuchungen den Markt für KMU-Kredite im allgemeinen und die Branche der digitalen Finanzierungsalternativen für KMU im besonderen als Wachstumsmärkte.

2.3. Wettbewerb und Marktstruktur

Wettbewerber sind aus Sicht des Unternehmens andere digitale Finanzierungsanbieter und -plattformen mit Fokus auf kleine bis mittlere Unternehmen in Deutschland. Neben reinen Online-Vergleichsplattformen wie Fincompare oder Compeon im weiteren Sinne zählen dazu vor allem Kredit-Marktplätze wie Funding Circle (Sitz in Großbritannien, mit Geschäft auch in Deutschland), October (Sitz in Frankreich, Markteintritt in Deutschland bekanntgegeben), Kapilendo (Sitz in Deutschland) sowie Challenger Banks wie die RiverBank (Luxemburg) oder in bestimmten Bereichen wie Wachstumsfinanzierungen auch die Deutsche Handelsbank. creditshelf fokussiert sich allerdings auf Bereiche, die in der Regel von Wettbewerbern nicht oder nur teilweise abgedeckt werden. Abgrenzungsmerkmale sind dabei das durchschnittliche arrangierte Kreditvolumen, die Unternehmenszielgruppe (2,5 bis 100 Mio. EUR Umsatz), strukturelle Merkmale des Kredites (vor- bzw. nachrangig), die Kredithöhe (100.000 EUR bis 5 Mio. EUR) und Art der Investoren (vornehmlich professionelle und institutionelle Investoren).

¹⁰ KfW Research. (2019). KfW Mittelstandspanel 2019.

¹¹ Barkow Consulting & solarisBank. (2019). Der digitale SME-Kredit in Deutschland.

¹² Mietzner. (2018). Die globale Fintech-Revolution: eine Chance für KMUs?, Zeppelin Universität Working Paper / Finance & Accounting.

¹³ Ebner Stolz. (2019). Finanzierung im Mittelstand, Studie 2018.

Klassische Banken, die vergebene Kredite im Gegensatz zu creditshelf auf der eigenen Bilanz halten, sind ebenfalls mögliche Wettbewerber insbesondere bei Kreditnehmern mit geringeren Bonitätsrisiken. Festzustellen ist aber, dass Banken sich im für creditshelf primär relevanten Kundensegment in der Regel eher auf besicherte Kredite fokussieren. creditshelf betrachtet sich in diesem Zusammenhang als potentieller Kooperationspartner für Banken wie im Falle der Partnerschaft mit der Commerzbank. Gründe dafür sind folgende: Banken könnten Kredite, die sie aus Risiko-, Konzentrations- oder anderen Gründen nicht selber finanzieren möchten, effizient über die creditshelf-Plattform und deren Investoren platzieren. Damit kann die eigene Kundenbeziehung weiter gepflegt werden, ohne dass Geschäft zu einer Konkurrenzbank fließt. Darüber hinaus bauen insbesondere nicht in Deutschland ansässige Banken über creditshelf einen Kundenstamm im Kreditbereich für kleinere und mittlere Unternehmen auf, ohne dafür ein eigenes Vertriebsnetz oder zusätzliche eigene interne Prozesse zu benötigen.

Studien zeigen, dass Digitalisierung und Automatisierung in Kreditprozessen im Niedrigzinsumfeld ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist, der Grad der Automatisierung im Firmenkundengeschäft aber hinter dem des Privatkundengeschäfts zurückbleibt.¹⁴ Banken könnten von der creditshelf Technologie im Hinblick auf die Kreditanalyse profitieren und somit ggf. einen besseren und effizienteren eigenen Kreditprozess umsetzen.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Management weiterhin von einem stark wachsenden Markt für digitale Mittelstandsfinanzierungen ausgeht¹⁵. Gleichzeitig wirken sich aber ein zunehmender Wettbewerbsdruck und eine abnehmende Wachstumsdynamik in einem von Handelshemmnissen gekennzeichneten konjunkturellen Umfeld aus.

2.4. Geschäftsverlauf

Aufgrund der wachsenden Kreditnachfrage mittelständischer Unternehmen über die creditshelf-Plattform sowie der dynamischen Entwicklung im Markt für digitale Mittelstandsfinanzierung im Berichtszeitraum konnte die creditshelf Aktiengesellschaft die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 um 91,9 % auf 4.564,5 TEUR steigern (2018: 2.379,0 TEUR). Dies korrespondiert mit einem Anstieg des arrangierten Kreditvolumens auf 88,45 Mio. EUR (2018: 50,67 Mio. EUR). Zwar verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr das operative Ergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr, aufgrund fortgeführter Wachstumsinvestitionen ist dieses mit -4.954,3 TEUR (Vorjahr: -5.370,9 TEUR) aber weiterhin negativ. creditshelf hat ihre Marktposition als Pionier der digitalen Mittelstandsfinanzierung gefestigt und vom Trend hin zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten im KMU-Bereich profitiert. Zugleich konnte mit der Rekrutierung neuer

¹⁴ PwC. (2019). Industrialisierung des Kreditgeschäfts, Status Quo und Perspektive des Kreditgeschäfts in Deutschland.

¹⁵ Barkow Consulting & solarisBank. (2019). Der digitale SME-Kredit in Deutschland.

auch leitender Mitarbeiter, der Verstärkung der Marketingaktivitäten, der Weiterentwicklung des Algorithmus zur Risikoanalyse, Kooperationen u.a. mit der Commerzbank sowie dem Ankerinvestment des Europäischen Investment Fonds (EIF) für den Fall der erfolgreichen Auflage des creditshelf KMU Fonds die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen werden.

2.5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

2.5.1. Ertragslage des Konzerns

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	4.564,5	2.379,0	2.185,5	91,9
Sonstige Erträge	1.532,1	492,3	1.039,8	211,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	226,5	305,8	-79,3	-25,9
Personalaufwand	-4.423,2	-3.808,2	-615,0	16,1
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	-2.236,6	-1.122,6	-1.114,0	99,2
Fremdleistungen	-352,7	-297,7	-55,0	18,5
Verkaufsprovisionen	-179,2	-14,5	-164,7	1.135,9
Aufwendungen virtuelle Beteiligung	0	-1.081,3	1.081,3	-100,0
Mietaufwendungen	-135,1	-77,6	-57,5	74,1
Prämien Darlehensforderungen	-1.025,2	-314,0	-711,2	226,5
Rechts- und Beratungskosten	-1.239,0	-768,4	-470,6	61,2
Sonstige Aufwendungen	-886,4	-800,6	-85,8	10,7
Betriebsaufwendungen	-10.250,9	-7.979,1	-2.271,8	28,5
EBITDA	-4.154,2	-5.107,8	953,6	-18,7
Abschreibungen	-800,1	-263,2	-536,9	204,0
EBIT	-4.954,3	-5.370,9	416,6	-7,8
Finanzaufwand	-53,2	-86,4	33,2	-38,4
Sonstige Finanzerträge	110,5	28,0	82,5	294,6
Finanzergebnis	57,2	-58,4	115,6	-197,9
Ertragsteueraufwendungen	-70,5	-885,3	814,8	-92,0
Ergebnis nach Steuern	-4.967,5	-6.314,7	1.347,2	-21,3
davon entfallen auf:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.967,5	-6.314,7	1.347,2	-21,3
Nicht beherrschende Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	-

Gesamtergebnis	-4.967,5	-6.314,7	1.347,2	-21,3
davon entfallen auf:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.967,5	-6.314,7	1.347,2	-21,3
Nicht beherrschende Gesellschafter	0,0	0,0	0,0	-

Im Geschäftsjahr 2019 wuchsen die **Umsatzerlöse** von creditshelf im Vergleich zum Vorjahr um 2.185,5 TEUR auf 4.564,5 TEUR (Vorjahr: 2.379,0 TEUR) und haben sich somit beinahe verdoppelt. Wesentliche Ursache war ein deutlicher Anstieg des über die creditshelf-Plattform **arrangierten Kreditvolumens** von 50.670 TEUR im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 88.450 TEUR im Berichtsjahr. Daraus folgte eine entsprechende Zunahme sowohl der Kreditnehmer- als auch der Investorengebühr. Während die Kreditnehmergebühren im Berichtsjahr 2.765,6 TEUR (Vorjahr: 1.481,5 TEUR) zu den Umsatzerlösen beitrugen, beliefen sich die Investorengebühren auf 1.776,6 TEUR (Vorjahr: 897,4 TEUR). Die im vierten Quartal 2019 erworbene Tochtergesellschaft Valendo GmbH trug darüber hinaus im Berichtszeitraum erstmalig 22,4 TEUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Ferner verzeichnete creditshelf im abgelaufenen Geschäftsjahr eine steigende Nachfrage nach größeren Volumina pro arrangiertem Darlehen und eine gestiegene Marge sowohl für die Kreditnehmer- als auch für die Investorengebühr.

Die **sonstigen Erträge** stiegen im Geschäftsjahr 2019 auf 1.532,1 TEUR (Vorjahr: 492,3 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind hierin im wesentlichen höhere Disagien aus dem Kauf von Krediten in Höhe von 1.025,2 TEUR (Vorjahr: 314,0 TEUR) und Erträge aus der Auflösung langfristiger Rückstellung in Höhe von 383,6 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) enthalten. Wesentliche Ursache hierfür war die Reduzierung (Bewertung) der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II, die an die Kursentwicklung der creditshelf Aktie geknüpft ist.

Die **aktivierten Eigenleistungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 226,5 TEUR (Vorjahr: 305,8 TEUR) und entfielen im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der Online-Plattform (creditshelf.com) sowie die Unterstützung des externen Softwareentwicklers bei der Entwicklung des Risikotools.

Der **Personalaufwand** betrug für das Jahr 2019 -4.423,2 TEUR und lag damit 615,0 TEUR über dem Vorjahr (-3.808,2 TEUR). Dies entspricht einer Erhöhungsrate von 16,1%. Dieser Anstieg ist im wesentlichen auf den Personalaufbau zurückzuführen, der dem bereits erreichten und für die Zukunft erwarteten Wachstum von creditshelf Rechnung trägt. Zum 31. Dezember 2019 lag der Personalstand bei 49 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 33 Vollzeitäquivalente). Darin enthalten sind auch 4 Vollzeitäquivalente, die seit der Akquisition der Valendo GmbH in abgelaufenen Geschäftsjahr den Mitarbeiterstamm erweitern. Darüber hinaus enthält der

Personalaufwandsposten für die aktuelle Berichtsperiode Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs) in Höhe von 665,3 TEUR, die die Gesellschaft mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 gestartet hat und die der Motivation der Mitarbeiter und damit dem langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft dienen sollen. Im Geschäftsjahr 2018 war in der Personalaufwandsposition noch ein Aufwand aus der Gewährung eines Retention Bonus in Höhe von -1.792,5 TEUR enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf -6.054,2 TEUR und lagen somit über dem Wert des Vorjahres in Höhe von -4.476,7 TEUR. Dieser Anstieg liegt im Wesentlichen im gestiegenen Aufwand für Marketing- und Werbemaßnahmen begründet. Dieser lag im Geschäftsjahr 2019 mit -2.236,6 TEUR deutlich über dem des Vorjahreszeitraums (-1.122,6 TEUR). In diesem Bereich wurde vor allem in Online Performance Marketing, das vier mal im Jahr erscheinende Kundenmagazin sowie weitere Online- und Offline-Maßnahmen investiert. Dies erfolgte mit dem Ziel, die Bekanntheit von creditshelf weiter zu erhöhen und das Anfragevolumen entsprechend zu steigern. Außerdem beinhaltet der Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen Portoaufwendungen, die im Wesentlichen für den Versand unseres Kundenmagazins entfielen, und daher im Vergleich zum Vorjahr dem Aufwand für Werbung und Marketingmaßnahmen zugeordnet wurden. Zuvor wurden diese in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Prämien für Darlehensforderungen bzw. Agien aus dem Kauf von Krediten fielen in Höhe von -1.025,2 TEUR (Vorjahr: -314,0 TEUR) an. Dies ist im Wesentlichen auf ein gestiegenes Wiederverkaufsvolumen zurückzuführen.

Die Fremdleistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf -352,7 TEUR und lagen somit über dem Wert des Vorjahres von -297,7 TEUR. Der Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das über die Plattform arrangierte Kreditvolumen gestiegen ist, wodurch höhere Bearbeitungsgebühren an Partnerbanken für die Ausfertigung von Kreditverträgen zu zahlen waren.

Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf -1.239,0 TEUR (Vorjahr: -768,4 TEUR) gestiegen. Maßgeblichen Einfluss hatten höhere Abschlusskosten für das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie weitere Rechts- und Beratungskosten, unter anderem im Bereich Arbeitsrecht und zur Weiterentwicklung und Robustheit der creditshelf Plattform.

Die sonstigen Aufwendungen, in denen unter anderem Versicherungen, Wartungskosten für Hard- und Software, die Aufsichtsratsvergütung und Aufwendungen für Lizenzen enthalten sind, stiegen von -800,6 TEUR im Geschäftsjahr 2018 auf -886,4 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht

an. Die wesentliche Ursachen für die Erhöhung sind der Anstieg für Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen in Höhe von -203,3 TEUR (Vorjahr: -88,7 TEUR).

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** lag somit für das Geschäftsjahr 2019 bei -4.154,2 TEUR (Vorjahr: -5.107,8 TEUR), was sich im Wesentlichen auf die deutlichere Steigerung der Umsatzerlöse und im Vorjahr angefallene Einmalkosten zurückführen lässt.

Die **Abschreibungen** stiegen im Geschäftsjahr 2019 auf -800,1 TEUR (Vorjahr: -263,2 TEUR). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und insbesondere das aus bilanzieller Sicht erworbene Risikotool haben zum Anstieg dieser Position geführt.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf -4.954,3 TEUR (Vorjahr: -5.370,9 TEUR), was sich im Wesentlichen auf die deutlichere Steigerung der Umsatzerlöse und im Vorjahr angefallene Einmalkosten zurückführen lässt.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag für das Geschäftsjahr 2019 bei -4.897,0 TEUR (Vorjahr: -5.429,4 TEUR). Die Ertragssteueraufwendungen beliefen sich in der Berichtsperiode auf -70,5 TEUR (Vorjahr: -885,3 TEUR). Im Geschäftsjahr 2019 erreichte creditshelf ein **Ergebnis nach Steuern** von -4.967,5 TEUR (Vorjahr: -6.314,7 TEUR).

2.5.2. Vermögenslage des Konzerns

Die Vermögenslage der creditshelf zum 31. Dezember 2019 wird in folgender Handelsbilanz dargestellt:

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.937,8	2.417,7
Sachanlagen	273,7	311,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	947,0	457,1
Sonstige Forderungen	33,7	27,1
Aktive latente Steuern	0,0	0,0
	<hr/>	<hr/>
Summe langfristige Vermögenswerte	5.192,2	3.213,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.039,7	418,4
Sonstige Vermögenswerte	173,7	324,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,8	35,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.635,2	12.424,8
	<hr/>	<hr/>
Summe kurzfristige Vermögenswerte	7.858,3	13.203,2
	<hr/>	<hr/>
Bilanzsumme	13.050,4	16.417,0
	<hr/>	<hr/>
PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Kapital und Rücklagen		
Grundkapital	1.353,2	1.331,3
Kapitalrücklage	20.274,1	18.304,4
Gewinnrücklage	-13.157,6	-8.190,1
	<hr/>	<hr/>
Summe Eigenkapital	8.469,7	11.445,6
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	1.230,5	1.480,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	126,4	162,1
Passive latente Steuern	21,4	0,0
	<hr/>	<hr/>
Summe langfristige Schulden	1.378,3	1.642,8
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.885,9	2.637,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67,9	165,8
Kurzfristige Rückstellungen	451,0	0,0
Sonstige Schulden	748,8	524,9

Verbindlichkeiten aus Steuern	48,9	0,0
	<hr/>	<hr/>
Summe kurzfristige Schulden	3.202,5	3.328,5
	<hr/>	<hr/>
Bilanzsumme	13.050,4	16.417,0
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Bilanzsumme von creditshelf belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 13.050,4 TEUR (Vorjahresstichtag: 16.417,0 TEUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum Bilanzstichtag mit 5.192,2 TEUR über dem entsprechenden Wert zum Geschäftsjahresende 2018 (Vorjahresstichtag: 3.213,8 TEUR). Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.937,8 TEUR (Vorjahresstichtag: 2.417,7 TEUR) machten zum Stichtag 31. Dezember 2019 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein aus bilanzieller Sicht erworbenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potentieller Kreditnehmer. Wesentliche Ursache für den Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert sind zusätzliche Investitionen in das Risikotool, der durch die Valendo Akquisition entstandene Goodwill in Höhe von 517,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 0,0 TEUR) sowie die im Zuge des Erwerbs der Valendo aktivierte Software der Valendo GmbH, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Buchwert in Höhe von 305,2 TEUR aufwies. Die Sachanlagen betragen zum Geschäftsjahresende 273,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 311,9 TEUR) und verringerten sich im Wesentlichen aufgrund abnehmender Buchwerte für aktivierungspflichtige Leasingverträge im Sinne des IFRS 16. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf 947,0 TEUR (Vorjahresstichtag: 457,1 TEUR) gestiegen. In den sonstigen Forderungen sind insbesondere Kauttionen erfasst, die bei Beendigung des Mietverhältnisses in Höhe von 33,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 27,1 TEUR) zurückgezahlt werden.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum Stichtag auf 7.858,3 TEUR (Vorjahresstichtag: 13.203,2 TEUR). Wesentliche Ursache für die Veränderung sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich auf 6.635,2 TEUR (Vorjahresstichtag: 12.424,8 TEUR) verringerten. Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hingegen war zum 31. Dezember 2019 ein Anstieg auf 1.039,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 418,4 TEUR) zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen daraus, dass die creditshelf weiterhin operativ wächst und durch den Anstieg der Investorengebühren höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausweist. Die sonstigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2019 bei 173,7 TEUR (Vorjahresstichtag: 324,9 TEUR), die sonstigen finanziellen Vermögenswerte bei 9,8 TEUR (Vorjahresstichtag: 35,2 TEUR).

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft verringerte sich im Vergleich zum Jahresende des Vorjahres um 2.975,9 TEUR auf 8.469,7 TEUR (31. Dezember 2018: 11.445,6 TEUR). Die

Eigenkapitalquote lag somit bei 64,9 % (31. Dezember 2018: 69,7%). Die Reduktion des Eigenkapitals erklärt sich im Wesentlichen durch das negative Ergebnis nach Steuern der Periode in Höhe von 4.967,5 TEUR. Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen haben die Kapitalrücklage um 80,2 TEUR reduziert (Vorjahresstichtag: 2.951,2 TEUR). Eigenkapital erhöhend wirkten folgende Effekte: Das Grundkapital hat sich durch die im Rahmen der Akquisition der Valendo GmbH ausgegeben Aktien um 21.974,00 EUR auf 1.353,2 TEUR erhöht. Der Erwerb der Valendo GmbH hat weiterhin zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 1.684,7 TEUR geführt. Dies entspricht dem vereinbarten Fixpreis sowie den mit Eintrittswahrscheinlichkeiten angesetzten Earn-Out-Klauseln. Durch die aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs) und die damit verbundene Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zur Bedienung des Programms hat sich die Kapitalrücklage um 387,1 TEUR erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringerten sich die **langfristigen Schulden** auf 1.378,3 TEUR (Vorjahresstichtag: 1.642,8 TEUR). Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich dabei um 250,2 TEUR auf 1.230,5 TEUR (Vorjahresstichtag: 1.480,7 TEUR). Wesentliche Ursache hierfür war die Reduzierung der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II, die an die Kursentwicklung der creditshelf Aktie geknüpft ist. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um 35,7 TEUR auf 126,4 TEUR (Vorjahresstichtag: 162,1 TEUR), was im Wesentlichen auf die Tilgung der nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeit zurückzuführen ist. Passive latente Steuern lagen zum Stichtag 31. Dezember 2019 21,4 TEUR vor (Vorjahresstichtag: 0,0 TEUR).

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag 31. Dezember 2019 mit 3.202,5 TEUR unter dem Vorjahresstichtag von 3.328,5 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 1.885,9 TEUR (Vorjahresstichtag: 2.637,8 TEUR). Die sonstigen Schulden erhöhten sich von 524,9 TEUR zum Vorjahresstichtag auf 748,8 TEUR zum 31. Dezember 2019. Dies reflektiert gestiegene Verpflichtungen aus Abschluss und Prüfung, aus Lohn- und Kirchensteuer sowie aus Aufsichtsratsvergütung. Die kurzfristigen Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 451,0 TEUR (Vorjahresstichtag: 0,0 TEUR) und beinhalten kurzfristige Rückstellungen für andere Personalkosten sowie Lohnsteuerverpflichtungen aus dem RSU-Programm. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten lagen bei 67,9 TEUR (Vorjahresstichtag: 165,8 TEUR). Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Steuern sind zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 48,9 TEUR in der Bilanz erfasst (Vorjahresstichtag: 0,0 TEUR) und beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die creditshelf Services GmbH.

Nicht mehr Teil der kurzfristigen Schulden sind Gesellschafterdarlehen, die in 2019 zurückgezahlt wurden.

2.5.3. Finanzlage des Konzerns

Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern von -4.967,5 TEUR (Vorjahr: -6.314,7 TEUR) ergibt sich unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von 70,3 TEUR (Vorjahr: 885,3 TEUR), der Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 117,5 TEUR (Vorjahr: 103,7 TEUR), der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 682,5 TEUR (Vorjahr: 159,5 TEUR), der Veränderungen der Rückstellungen in Höhe von 200,8 TEUR (Vorjahr: 1.070,2 TEUR), der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 179,1 TEUR (Vorjahr: -305,8 TEUR), Finanzaufwendungen in Höhe von 53,2 TEUR (Vorjahr: 86,4 TEUR) sowie Finanzerträge in Höhe von -110,5 TEUR (Vorjahr: -28,0 TEUR) und einer Veränderung der sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 170,2 TEUR (Vorjahr: -256,0 TEUR) ein **Brutto-Cashflow** in Höhe von -3.610,6 TEUR (Vorjahr: -4.570,7 TEUR). Auf den Brutto-Cashflow wirkten sich weiterhin der Gewinn aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Verluste aus Kautionen aus. Gewinne aus empfangenen Zinszahlungen fielen nicht an (Vorjahr: 28,0 TEUR).

Ausgehend von dem Brutto-Cashflow und unter Berücksichtigung einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Zunahme sonstiger Passiva betrug der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** -5.277,0 TEUR (Vorjahr: -4.217,0 TEUR).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2019 -371,6 TEUR (Vorjahr: -1.843,0 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von -1.134,0 TEUR. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen betragen -80,1 TEUR. Einzahlungen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis betragen 842,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im Jahr 2019 -141,0 TEUR (Vorjahr: 16.457,6 TEUR). Die Leasingverbindlichkeiten haben um -61,8 TEUR abgenommen, Transaktionskosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten fielen in Höhe von -80,2 TEUR an. Der hohe positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr erklärt sich durch die Kapitalerhöhungen und den erfolgreichen Börsengang.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verfügte creditshelf über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6.635,2 TEUR (31. Dezember 2018: 12.424,8 TEUR). Der Finanzmittelfond ist aufgrund eines an die Raisin-Bank (vormals MHB) verpfändeten Bankkontos, welches ausschließlich der Barunterlegung künftiger Kredite dient, um 600,1 TEUR (im Vorjahr: 1.530,1 TEUR) reduziert und betrug zum 31. Dezember 2019 6.035,1 TEUR (31. Dezember 2018: 10.894,7 TEUR). Die Nettoverschuldung stellte sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzschulden	194,3	327,9	-133,6	-40,7%
Finanzmittelfonds	6.035,1	10.894,7	-4.859,6	-44,6%
Nettoverschuldung	-5.840,8	-10.566,8	4.726,0	-44,7%

2.6. creditshelf Aktiengesellschaft Einzelabschluss nach HGB

2.6.1. Geschäftstätigkeit der Aktiengesellschaft

Die creditshelf Aktiengesellschaft ist die Muttergesellschaft des creditshelf Konzerns. Sie hält alle Anteile an der creditshelf service GmbH und der Valendo GmbH. Dabei übernimmt die creditshelf Aktiengesellschaft die Rolle einer operativen Holding. Im Tätigkeitsbereich der creditshelf Aktiengesellschaft liegen damit sowohl die wesentliche Geschäftstätigkeit, die strategische Steuerung, die Besetzung von Führungspositionen als auch die Steuerung des Kapitalflusses innerhalb des Konzerns.

Der Jahresabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

2.6.2. Steuerungssystem, Risiken und Chancen sowie künftige Entwicklung der Aktiengesellschaft

Als operativ tätige Holding ist die Entwicklung der creditshelf Aktiengesellschaft im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung des creditshelf Konzerns abhängig. Das Steuerungssystem, Chancen und Risiken sowie künftige Entwicklung werden ausführlich in den Abschnitten „2.1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“, „2.4. Risiko- und Chancenbericht“ und „2.5. Prognosebericht“ des vorliegenden zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

2.6.3. Geschäftsverlauf der Aktiengesellschaft

Die Geschäftsentwicklung und -lage der creditshelf Aktiengesellschaft ist im Wesentlichen von der geschäftlichen Entwicklung des creditshelf Konzerns abhängig. Diese wird ausführlich in den Abschnitten „2.2.4. Geschäftsverlauf“ sowie „2.2.5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ dargestellt. Wir verweisen daher diesbezüglich auf diese Kapitel.

2.6.4. Ertragslage der creditshelf Aktiengesellschaft

Die Ertragslage der creditshelf Aktiengesellschaft stellt sich zum 31. Dezember 2019 in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

	31.12.2019 in TEUR	31.12.2018 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.981,4	2.224,5	1.756,9	79,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	226,5	305,8	-79,3	-25,9
Sonstige betriebliche Erträge	445,1	169,1	276,0	163,2
Materialaufwand	-433,7	-1.343,4	909,7	-67,7
Personalaufwand	-4.327,2	-3.808,2	-519,0	13,6
Aufwendungen für Marketing- und Werbemaßnahmen	-2.235,8	-1.421,1	-814,7	57,3
Rechts- und Beratungskosten	-721,7	-365,0	-356,7	97,7
Abschluss- und Prüfungskosten	-442,0	-352,0	-90,0	25,6
Mietaufwendungen	-196,0	-145,6	-50,4	34,6
Aufsichtsratskosten	-97,5	-64,9	-32,6	50,2
Fremdarbeiten	-91,5	-90,0	-1,5	1,7
Sonstige Aufwendungen	-542,2	-3.244,7	2.702,5	-83,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.326,7	-5.683,3	1.356,6	-23,9
EBITDA	-4.434,6	-8.135,6	3.701,0	-45,5
Abschreibungen	-724,7	-204,2	-520,5	254,9
EBIT	-5.159,3	-8.339,8	3.180,5	-38,1
Finanzaufwand	-1,6	-1,6	0,0	0,0
Sonstige Finanzerträge	68,8	0,2	68,6	>300,0
Finanzergebnis	67,2	-1,4	68,6	<-300,0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,0	-818,1	818,1	-100,0
Jahresfehlbetrag	-5.092,1	-9.159,3	4.067,2	-44,4

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die creditshelf Aktiengesellschaft ihre **Umsatzerlöse** um 1.756,9 TEUR auf 3.981,4 TEUR steigern, was einem Wachstum von 79,0 % entspricht. Die creditshelf Aktiengesellschaft setzt damit ihre positive Entwicklung im Finanzmarkt fort.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Bewertung in Verbindung mit dem „virtuellen Beteiligungsprogramm II“ in Höhe von 383,6 TEUR. Im Vorjahr entstand daraus ein Aufwand in Höhe von 1.070,2 TEUR, der im Materialaufwand erfasst wurde.

Der **Materialaufwand** lag für das Jahr 2019 bei -433,7 TEUR (Vorjahr: -1.343,4 TEUR) und setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die absolute Veränderung betrug entsprechend 909,7 TEUR. Im Vorjahr waren im Materialaufwand noch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem virtuellen Beteiligungsprogramm II mit einem Betrag von 1.070,2 TEUR erfasst (Geschäftsjahr 2019: 0,0 TEUR).

Der **Personalaufwand** lag für das Jahr 2019 bei -4.327,2 TEUR (Vorjahr: -3.808,2 TEUR). Die absolute Veränderung betrug entsprechend 519,0 TEUR, was einer prozentualen Steigerung von 13,6 % entspricht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Personalaufbau zurückzuführen, der dem bereits erreichten und für die Zukunft erwarteten Wachstum von creditshelF Rechnung trägt. Zum 31. Dezember 2019 lag der Personalstand der creditshelF Aktiengesellschaft bei 45 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 33 Vollzeitäquivalente). Darüber hinaus enthält der Personalaufwandsposten für die aktuelle Berichtsperiode Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs) in Höhe von 665,3 TEUR, die die Gesellschaft mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 gestartet hat und die der Motivation der Mitarbeiter und damit dem langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft dienen sollen. Im Geschäftsjahr 2018 war in der Personalaufwandsposition noch ein Aufwand aus der Gewährung eines Retention Bonus in Höhe von -1.792,5 TEUR enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzten sich mit 4.326,7 TEUR (Vorjahr: -5.683,3 TEUR) im Wesentlichen aus Marketingaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Mietaufwendungen, Aufsichtsratskosten, Fremdarbeiten sowie sonstigen Aufwendungen zusammen. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen und diverse Betriebskosten. Im Vorjahr waren desweiteren Kosten für den Börsengang in Höhe von 2.937,5 TEUR in dieser Position enthalten.

Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf -724,7 TEUR (Vorjahr: -204,2 TEUR) und umfassen im Wesentlichen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

Ein **Steueraufwand** ist in der Berichtsperiode nicht angefallen. Der Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von 818,1 TEUR resultierte ausschließlich aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern.

Aus den vorgehend beschriebenen Effekten ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr um 4.067,2 TEUR verbessertes **Jahresergebnis** in Höhe von -5.092,1 TEUR (Vorjahr: -9.159,3 TEUR).

2.6.5. Vermögenslage der creditshelf Aktiengesellschaft

Die Vermögenslage der creditshelf Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 wird in folgender verkürzter Handelsbilanz dargestellt:

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.111,8	2.417,7
Sachanlagen	120,7	100,5
Finanzanlagen	1.709,7	25,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.057,4	2.315,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.181,1	9.081,6
Rechnungsabgrenzungsposten	165,9	123,2
Gesamtvermögen	11.346,6	14.063,9
PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Grundkapital	1.353,2	1.331,3
Kapitalrücklage	23.320,5	21.270,6
Verlustvortrag	-11.106,3	-1.947,0
Jahresfehlbetrag	-5.092,1	-9.159,3
Eigenkapital	8.475,3	11.495,5
Rückstellungen	2.227,2	1.892,9
Verbindlichkeiten	644,1	675,4
Gesamtkapital	11.346,6	14.063,9

Die Bilanzsumme der creditshelf Aktiengesellschaft hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags für das Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringert. Der Rechnungsabgrenzungsposten besteht in der Hauptsache aus Lizenzgebühren und Kosten für Briefmailings, die abgegrenzt werden müssen. Die Passivseite besteht aus dem Eigenkapital sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

2.6.6. Finanzlage der creditshef Aktiengesellschaft

Im Folgenden werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung des Berichtsjahres anhand einer vereinfachten Kapitalflussrechnung dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Periodenergebnis	-5.092,1	-9.159,3
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	724,7	204,2
+ Zunahme der Rückstellungen	334,2	1.065,7
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	160,6	-305,8
- Zunahme der Aktiva	-784,2	-1.992,9
+ Abnahme andere Passiva	-135,1	188,1
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,3	0,0
- Zinserträge + Zinsaufwendungen	-67,2	0,0
- Ertragsteuerertrag	0,0	818,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.860,4	-9.183,1
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.134,0	-1.757,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3,2	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-80,4	-84,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.211,2	-1.841,8
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	19.545,2
- Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	103,8	0,0
- Erhaltene Zinsen	68,8	4,6
- Gezahlte Zinsen	-1,5	-1,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	171,1	19.548,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-5.900,5	8.523,3
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.081,6	558,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.181,1	9.081,6

In der Kapitalflussrechnung wird dargestellt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten) im Berichtszeitraum durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse

verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr -4.860,4 TEUR (Vorjahr: -9.183,1 TEUR). Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern von -5.092,1 TEUR (Vorjahr: -9.159,3 TEUR) ergibt sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 724,7 TEUR (Vorjahr: 204,2 TEUR), der Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 334,2 TEUR (Vorjahr: 1.065,7 TEUR), der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge in Höhe von 160,6 TEUR (Vorjahr: -305,8 TEUR), der Zunahme der Aktiva in Höhe von -784,2 TEUR (Vorjahr: -1.992,9 TEUR), der Abnahme anderer Passiva in Höhe von -135,1 TEUR (Vorjahr: 188,1 TEUR), des Verlusts aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von -1,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) sowie der Zinserträge und -aufwendungen von -67,2 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -4.860,4 TEUR (Vorjahr: -9.183,1 TEUR). Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im Vorjahr noch ein Ertrag aus der Auflösung latenter Steuern von 818,1 TEUR enthalten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2019 -1.211,2 TEUR (Vorjahr: -1.841,8 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen von -1.134,0 TEUR (Vorjahr: -1.757,0 TEUR) und Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von -80,4 TEUR (Vorjahr: -84,8 TEUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im Jahr 2019 171,1 TEUR (Vorjahr: 19.548,2 TEUR). Wesentliche Gründe für den Mittelzufluss im Jahr 2019 sind Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten in Höhe von 103,8 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) sowie Erhaltene Zinsen von 68,8 TEUR (Vorjahr: 4,6 TEUR). Der hohe positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr erklärt sich durch die Kapitalerhöhungen und den erfolgreichen Börsengang.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 verfügte creditshelf über **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** in Höhe von 3.181,1 TEUR (31. Dezember 2018: 9.081,6 TEUR).

3. Nachtragsbericht

Erfolgreiche Bar-Kapitalerhöhung zur Umsetzung des ersten Vestings der aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs I-III)

Am 17. Dezember 2019 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, für das erste Vesting der zu Beginn des Geschäftsjahres eingeführten aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs) das Grundkapital der Gesellschaft um 7.115,00 EUR durch 7.115 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Auschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden, für das gesamte Geschäftsjahr 2019 erstmals gewinnberechtigt sind und dass die Anmeldung der teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals zum Handelsregister erst nach erfolgreicher Durchführung der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der Valendo GmbH erfolgen soll. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 19. Dezember 2019 per Umlaufbeschluss zugestimmt.

Am 17. Januar 2020 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 30. Januar 2020 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Zuteilungsschreiben im Rahmen des aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramms (Restricted Stock Units Program) III unterzeichnet

In dem Zuteilungsschreiben v. 20. Januar 2020 wurden Dr. Mark Währisch weitere 10.000 RSU zugeteilt. Dies hat zur Folge, dass der vom Aufsichtsrat bewilligte Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags nun vollständig ausgeschöpft wurde.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie des Risikomanagements

Ende des Geschäftsjahres 2018 hat creditshelf ein Risikomanagementsystem implementiert und dieses seitdem regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dieses dient als Basis für die Identifikation und Einwertung von Risiken im Hinblick auf die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Schadensausmaßes.

creditshelf muss im Rahmen der Geschäftstätigkeit Risiken eingehen, um die mit den Aktivitäten verbundenen Chancen nutzen zu können. Die Zielsetzung des Risikomanagements umfasst dabei, die Wahrscheinlichkeit der Erreichung von Unternehmenszielen zu steigern, eine zuverlässige Grundlage für die Entscheidungsfindung und Planung aufzubauen sowie die Widerstandsfähigkeit der Organisation gegenüber Bedrohungen und negativen Ereignissen zu erhöhen.

Strategie ist die möglichst adäquate Identifikation, realistische Bewertung und vor allem wirksame Bewältigung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements, um die tatsächlichen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf das Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Die umfassende Identifikation der bestehenden Risiken dient dazu, den Anteil der nicht identifizierbaren Risiken, die das Unternehmen unfreiwillig tragen muss, möglichst gering zu halten.

Hinsichtlich der Ausgestaltung orientiert es sich zur Sicherstellung der Erreichung dieser Ziele an den verfügbaren Good Practices in diesem Bereich. Hierzu zählt insbesondere das COSO Rahmenwerk. Das Risikomanagementsystem beinhaltet derzeit nicht die formalisierte Erfassung von Chancen. Letzteres erfolgt im Rahmen der Geschäftsplanung und Strategieentwicklung.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Für die Aufrechterhaltung des Risikomanagementsystems ist ein an den Risikovorstand berichtender Risiko-Manager verantwortlich. Zu dessen Aufgabengebiet zählen beispielsweise die quartalsweisen Aktualisierungen des Risikokatalogs, das Überprüfen der Meldungen der Risk Owner, die Dokumentation sowie die Kommunikation an den Vorstand.

Aufgabe der Risk Owner ist insbesondere die Identifikation, Bewertung und schnelle Kommunikation von Risikosachverhalten sowie die Überwachung der Risiken. Durch ihre operative Nähe kommt den Risk Ownern für das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen der Risiken am Ort ihres Entstehens eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Risikomanagementprozess untergliedert sich bei creditshelf in die Phasen: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokommunikation sowie Risikoüberwachung und -verbesserung.

Es erfolgt sowohl eine Analyse aus Sicht der Unternehmensleitung (Top-down) als auch eine aus Sicht der operativ mit der Erkennung und Steuerung von Risiken befassten Bereiche (Bottom-up).

Die Risikobewertung findet in einem ersten Schritt auf Bruttobasis durch den Risk Owner statt, also ohne Berücksichtigung von risikomindernden Aspekten, und bringt dadurch das maximale Bedrohungspotenzial zum Ausdruck. Eine Nettobewertung ergibt sich aus der Bruttobewertung abzüglich der Effekte der bereits umgesetzten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das (Brutto-/Netto-) Risk Level, dem creditshelf ausgesetzt ist, ergibt sich als Produkt aus (Brutto-/Netto-) Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert mit dem (Brutto-/Netto-) Schadensausmaß. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in vier Kategorien eingeteilt.

Das potenzielle Schadensausmaß stellt die Schwere der Bedrohung bei Eintritt eines Ereignisses für creditshelf dar. Betrachtet wird dabei die Auswirkung auf die Ertragslage von creditshelf.

Je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beurteilt der Vorstand das Risk Level in der Risikobetrachtung als gering, mittel, wesentlich oder kritisch. Während grundsätzlich alle erkennbaren Risiken erfasst werden, werden nur die entscheidungsrelevanten Risiken angegeben.

Die Bedeutung der im Risikobericht beschriebenen Risiken für creditshelf ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Auswirkung auf die Ertragslage in TEUR	Wahrscheinlichkeit			
	Sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich
gering (< 100)	gering	gering	gering	gering
mittel (> 100)	gering	gering	gering	mittel
hoch (> 1.500)	gering	mittel	wesentlich	wesentlich
bedeutend (> 4.000)	mittel	wesentlich	kritisch	kritisch

Aus der Kenntnis über die relative Bedeutung der einzelnen Risiken und dem Gesamtumfang der Bedrohung werden im Rahmen der Risikosteuerung geeignete Risikobewältigungsmaßnahmen für

die wesentlichen Einzelrisiken bestimmt. Optionen zur Risikobewältigung sind beispielsweise die Vermeidung, Verminderung, ein Transfer oder die Akzeptanz.

In einer Nettobetrachtung hat creditshelf entschieden, einen Risk Level bis „mittel“ zu akzeptieren. Das heißt, es können, aber es müssen keine risikomindernden Maßnahmen bei einem Brutto-Risk Level von „mittel“ ergriffen werden. Gleichwohl ist der Vorstand regelmäßig bestrebt, auch hier risikomindernde Maßnahmen zu implementieren. Bei wesentlichen und kritischen Risiken werden in jedem Fall risikoreduzierende Maßnahmen definiert, implementiert und überwacht. Kritische Risiken werden dabei besonders priorisiert.

Bei creditshelf erfolgt die standardisierte Kommunikation zum Risikomanagement intern durch einen vierteljährlich stattfindenden Austausch des Risk Managers mit den Risk Ownern sowie einer anschließenden Berichterstattung an den Vorstand. Neue signifikant erscheinende Risiken oder Umstände, die das Potenzial eines Risikos bedeutend erhöhen könnten, werden ad hoc und außerhalb der standardisierten Kommunikation an den Vorstand berichtet. Sollten Risk Owner aus dem Unternehmen ausscheiden, werden diese zeitnah ersetzt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

creditshelf verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, das sich ebenfalls am COSO-Framework orientiert. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sicherzustellen sowie den Abschlussadressaten des Konzern- und Jahresabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem wurden geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Die Organisation ist dabei nach Funktionen und Verantwortungsbereichen strukturiert. Diese beinhalten Verfahrenweisen zur Rechnungslegungserstellung in einem einheitlichen Kontenplan und einem definierten Zeitplan der jeweiligen Arbeitspakete. Die angemessene Zuordnung der personellen Ressourcen zu den Funktionen und Verantwortungsbereichen erfolgen klar getrennt nach fachlichen Gesichtspunkten. Des Weiteren sind bei creditshelf angemessene Auswahlprozesse etabliert, die die geeignete Qualifikation der in der Rechnungslegung eingesetzten Mitarbeiter gewährleistet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die hierzu implementierten Prozesse in der Organisationsstruktur werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Wirkungsweise überprüft und gegebenenfalls angepasst oder erweitert. Der Rechnungslegungsprozess ist so implementiert,

dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung sämtlicher geschäftlicher Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist.

Das Kontrollsystem beinhaltet sowohl präventive als auch detektive (nachträglich aufdeckende) Kontrollen. Diese umfassen neben systemtechnischen Kontrollen auch manuelle Kontrollen sowie zur Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips eine angemessene Funktionstrennung auf allen Ebenen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch Stichproben- und Plausibilitätskontrollen in regelmäßigen Abständen. Die Gesellschaft unterhält aufgrund der Größe des Konzerns keine konzerneigene interne Revision.

Die Finanzbuchhaltung der Tochtergesellschaften creditshelf service GmbH und Valendo GmbH wird konzerneinheitlich und zentral von der Finanzbuchhaltung der creditshelf Aktiengesellschaft vorgenommen und die Abschlusserstellung erfolgte im Geschäftsjahr 2019 durch Mitwirkung eines externen Dienstleisters.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, welches das (konzern-)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem einschließt.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns und umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung.

Die für die kontinuierliche Verfolgung der Risikoentwicklung und laufende Überprüfung der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem zuständigen Risk Owner überwacht. Die Ergebnisse der regelmäßigen Überwachung werden quartalsweise mit dem Risk Manager identifiziert, dokumentiert und beurteilt.

Geeignete Maßnahmen zur Überwachung sowie zur Risikoverbesserung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

4.2. Risikobericht

Die Darstellung der folgenden Risiken lehnt sich an die intern vorgegebene Kategorisierung nach Risikoarten an und folgt einer Nettobetrachtung.

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist von verschiedenen makroökonomischen Trends abhängig, wie etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie der Inflations- und Zinsentwicklung. Steigende Zinsen können zu vermehrten Kreditausfällen und einer geringeren Nachfrage auf Seiten der Kreditnehmer führen. Zudem eröffnen sich daraus für Investoren weitere Anlageklassen mit geringem Risikoprofil wie beispielsweise Staatsanleihen. Verweisend auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht, insbesondere Gesamtwirtschaftliches Umfeld (Kapitel 2.2.1.) sowie Einschätzungen der Deutschen Bundesbank¹⁶ und des Instituts der Deutschen Wirtschaft¹⁷, die von einer schwachen konjunkturellen Grundtendenz jedoch mit Aufhellungspotential für 2020 sprechen, geht der Vorstand im Zeichen der gemischten Konjunktursignale von einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld aus. Potentiell Einfluss auf die Volkswirtschaft und damit auf die Kreditwürdigkeit und Investitionsbereitschaft von deutschen KMU sowie creditshelfs Geschäft hat auch die Coronavius-Epidemie, deren Ausmaß und Auswirkungen aktuell noch nicht abzuschätzen sind.

Ferner geht der Vorstand von einer weiterhin überwiegend das wirtschaftlich schwierige Umfeld akkommodierenden Geldpolitik aus. Von einem historisch niedrigen Niveau kommend, sollten Bankzinsen wenn überhaupt leichte Aufwärtseentwicklungen erfahren. Dies belegt die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Dezember 2019, die Leitzinssätze bis auf weiteres auf dem niedrigen Niveau um 0 % zu belassen.¹⁸

Risikobewertung: mittel

Finanzrisiken

Liquiditätsrisiko

Die creditshelf Gruppe hat in der Vergangenheit Fehlbeträge erwirtschaftet und könnte auch in Zukunft solche Fehlbeträge generieren. Hierbei können insbesondere steigende Betriebsausgaben oder Entscheidungen für weitere Investitionen in Wachstum eine Rolle spielen. Eine nachhaltige Verlustsituation kann längerfristig zu einem Liquiditätsrisiko führen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Umsatzvolumina und die damit verbundenen Erlöse in geringerem Umfang steigen sollten als prognostiziert.

Als Maßnahmen werden quartalsweise Cashflow-Prognosen durchgeführt sowie frühzeitige Vorbereitungen auf potentielle Finanzierungsrunden getroffen.

¹⁶ Institut der deutschen Wirtschaft. (2019). IW-Kurzbericht 86/2019, Zaghafter Zuversicht – IW Verbandsfrage für 2020.

¹⁷ Deutsche Bundesbank. (2019). Monatsbericht Dezember 2019.

¹⁸ Europäische Zentralbank. (2019). Geldpolitische Beschlüsse 12. Dezember 2019.

Risikobewertung: gering

Operative Risiken

Datenverluste und Systemschädigungen

Aufgrund des digitalen Geschäftsmodells von creditshelf ist die Gesellschaft potenziell besonders anfällig für Datenverluste und Systemschädigungen durch externe Angriffe auf die IT-Systeme sowie externe und interne, absichtliche sowie unabsichtliche Manipulation von Daten infolge unzureichender Schutzmaßnahmen. Folgen daraus können datenschutzrechtlicher Natur sein, aber auch Reputationsverluste und nachgelagert finanzielle Verluste bedeuten.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastruktur, der verwendeten IT-Systeme und der gespeicherten Daten getroffen. Darüber hinaus bestehen Dienste zur Erkennung von externen Angriffen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit werden Penetrationstests durchgeführt.

Risikobewertung: gering

Schwachstellen bei der Softwareentwicklung

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft sowie ihre internen Systeme sind auf technisch komplexe, auch selbsterstellte Software angewiesen. Wenn creditshelf nicht in der Lage sein sollte, die Plattform fehlerfrei zu betreiben, die Internetnetzwerke und IT-Systeme der creditshelf Gruppe aufrecht zu halten, zu warten, einzubinden und zu skalieren sowie entsprechend den Anforderungen weiterzuentwickeln, könnte dies einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

creditshelf hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um Fehler bei der Softwareentwicklung zu vermeiden. Hierzu zählen beispielsweise etablierte standardisierte Prozesse mit Kontrollschleifen und Testverfahren. Die Entwicklung neuer Produkte, Systementwicklung sowie damit verbundener Prozesse erfolgt durch die entsprechenden Produktverantwortlichen unter Einbezug der jeweiligen Adressaten, sodass potenzielle Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Die Software-Entwicklung ist darüber hinaus wesentlich durch einen mit den Geschäftszielen von creditshelf eng abgestimmten Gesamtplan zur Entwicklung der IT-Systeme und der Plattform („Roadmap“) definiert, wodurch einzelne Entwicklungsbausteine regelmäßig auf ihre Relevanz und ihren Beitrag zur gesamten Entwicklung hin evaluiert werden.

Risikobewertung: gering

Eingeschränkte Betriebsbereitschaft aufgrund von infrastrukturellen Störungen

Ausfälle oder Störungen der Strom-, Netzwerk- und Internetanbindung sowie des Betriebs der IT-Systeme können zu sehr starken Einschränkungen der Geschäftstätigkeit führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos werden creditshelFs IT-Systeme, Hardware-Komponenten, Netzwerke und Internetverbindungen risikoorientiert aufgebaut und mit einem sehr hohen Maß an Ausfallsicherheit über alle Standorte hinweg betrieben. Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar hält creditshelF Ressourcen zur Bewältigung von Ausfällen oder im Fall unvorhergesehener Belastungsspitzen (insbesondere beim Betrieb der Plattform) vor.

Risikobewertung: gering

Compliance und Rechtsrisiken

Schadensersatzansprüche seitens der Investoren

Der Konzern ist einer Vielzahl von Rechtsrisiken ausgesetzt. Sollten Investoren beispielsweise Verluste ihrer Investition erleiden, so könnten diese bestrebt sein, Ansprüche gegen creditshelF herzuleiten.

creditshelF hat umfassende Prozesse implementiert, um Kreditausfallrisiken zu vermindern. Erkennbare Ausfallrisiken werden den Investoren frühzeitig transparent offengelegt. Es erfolgt eine kontinuierliche Begutachtung der Risikopositionen aus rechtlicher und operationeller Perspektive.

Risikobewertung: gering

Verstöße gegen regulatorische Anforderungen

creditshelF unterliegt zahlreichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der Finanzanlagenvermittlerverordnung. Darüber hinaus ist der Konzern von einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit betroffen, von denen sich viele noch in der Entwicklung befinden. Die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen und Vorschriften kann zu Reputationsverlusten, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder Strafzahlungen führen.

Mittels Implementierung von Compliance-Richtlinien und Verfahren, auch in Hinblick auf regulatorisch geforderte ad-hoc Publizitätspflichten, das Führen von Insiderlisten, sowie Mitarbeiterschulungen ist die Gesellschaft bestrebt, diesen Risiken entsprechend entgegenzuwirken.

Risikobewertung: gering

Strategische Risiken

Forderungsausfallrisiko

Die creditshelf Gruppe selbst gewährt keine Kredite. Neben einer Vermittlungsgebühr seitens der Kreditnehmer werden weitere Erträge in Form einer Investoreng Gebühr erzielt, die regelmäßig aus Gründen eines vereinfachten Zahlungslaufs zur Zahlung fällig werden, wenn der Kreditnehmer Rückzahlungen auf das Darlehen leistet und diese an die Investoren ausgezahlt werden. Ausfälle der Kreditnehmer können daher zu geringeren Erlösen im Konzern führen, wenn die Gesellschaft auf die Einforderung der Investoreng Gebühren in diesen Fällen verzichtet.

Wenn Kreditnehmer mit ihren durch creditshelf arrangierten Krediten in Verzug geraten oder ausfallen, würde sich die Rendite für Investoren, die in diese Darlehen investiert haben, nachteilig verändern und die Reputation der creditshelf könnte geschädigt sowie das erwartete Umsatz- und Ertragswachstum beeinträchtigt werden.

Um die Forderungsausfallrisiken zu reduzieren, wendet die creditshelf Gruppe Analyse- und Scoringverfahren an. Aufgrund der kurzen operationalen Historie sind die zur Verfügung stehenden Eingangsdaten jedoch noch limitiert.

Risikobewertung: mittel

Beschaffungsrisiken

Obwohl die creditshelf Gruppe über eine Vielzahl an Investoren verfügt, ist eine relativ geringe Anzahl an Investoren und darunter in nicht unerheblichem Anteil nahestehende Personen für ein relativ hohes Euro-Volumen der Investitionen in über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite verantwortlich. Sollten es diese Investoren künftig unterlassen, über die creditshelf Plattform Fremdkapital anzubieten, könnte möglicherweise die Nachfrage von Kreditnehmern im geplanten Umfang nicht bedient werden.

Um dem Beschaffungsrisiko entgegenzuwirken, wird versucht, die Finanzierungsbasis durch kontinuierliche Integration neuer Investoren und Erweiterung der Investitionsformen zu verbessern. Mit den geschlossenen Partnerschaften mit BNP Paribas Asset Management sowie dem Europäischen Investitionsfonds EIF konnte creditshelf im Jahr 2019 einen wesentlichen Schritt zur Diversifikation der Investorenbasis gehen. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft im Jahr 2019 von vier weiteren institutionellen Investoren erstmals Investitionen in von creditshelf arrangierte Darlehen verzeichnen.

Risikobewertung: wesentlich

Plattformrisiken

Die creditshelf Gruppe ist auf das Wachstum der Nutzerbasis wie beispielsweise Kreditnehmer und Investoren angewiesen. Insbesondere wenn der Konzern nicht im Stande sein sollte, das Volumen der über die creditshelf Plattform arrangierten Kredite aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen, werden die Geschäftstätigkeit und die Lage der Gesellschaft beeinträchtigt.

Der Erfolg des Unternehmens hängt daher erheblich vom Erfolg der Marketinganstrengungen ab. Sollte creditshelf nicht in der Lage sein, (weitere) Kunden und andere Nutzer für die Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen, könnte dies ihr Geschäft und ihr künftiges Wachstum beeinträchtigen.

creditshelf zielt darauf ab, die Dienstleistungen und Produkte stetig zu verbessern und zu erweitern, außerdem die Finanzierungsbasis zu erweitern und die Finanzierungsbedingungen zu verbessern.

Risikobewertung: mittel

Übernahme des Geschäftsmodells durch Wettbewerber

Die Gefahr, dass der allgemeine Wettbewerb das eigene Geschäftsmodell übernimmt, stellt ein (weitestgehend) branchenunabhängiges Unternehmens- und Unternehmerrisiko dar, so auch für creditshelf.

Nicht zuletzt durch den Markteintritt von October in Deutschland nimmt creditshelf die gestiegene Wettbewerbsintensität wahr. Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsvorteile werden die Produkte, die interne Organisation, Partnerschaften und das Netzwerk der creditshelf kontinuierlich optimiert und ausgebaut.

Risikobewertung: mittel

Ausbleibende Synergien aus strategischen Partnerschaften

Strategische Partnerschaften könnten sich nicht so entwickeln wie ursprünglich geplant oder nicht in der beabsichtigten Art und Weise zustande kommen. creditshelf unterhält mittlerweile mehrere strategische Partnerschaften unterschiedlicher Art.

Zur Reduzierung der Risiken aus einzelnen Partnerschaften hat creditshelf mittlerweile entsprechende organisatorische Maßnahmen etabliert. Darüber hinaus steht der Vorstand der creditshelf in kontinuierlichem Kontakt mit aussichtsreichen potenziellen und bestehenden Partnern.

Risikobewertung: mittel

Organisationsrisiken

Rekrutierungs- und Retentionsrisiko

creditshelf ist zur Einhaltung des angestrebten Wachstumspfad fortlaufend sowohl auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter als auch auf Schlüsselmitarbeiter angewiesen. Sofern es creditshelf nicht gelingt, die passenden Mitarbeiter für die zu besetzenden Stellen zu entwickeln oder zu finden und gleichzeitig Schlüsselmitarbeiter an die Gesellschaft zu binden, ist die Gesellschaft dem Risiko ausgesetzt, die operative Geschäftstätigkeit nicht vollumfänglich aufrechterhalten und darüber hinaus die (strategische) Weiterentwicklung der Gesellschaft nicht planmäßig umsetzen zu können.

creditshelf begegnet diesen Risiken durch Zahlung marktüblicher Gehälter bei regelmäßigen Kompensationsanpassungen sowie einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und ist darüber hinaus bestrebt sich auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Talente sowie erfahrene Mitarbeiter zu positionieren. Die Gesellschaft ist dabei bestrebt, ihre Mitarbeiter stetig individuell und im Rahmen der strukturellen Anforderungen der Gesellschaft zu entwickeln.

Risikobewertung: gering

Organisations-Struktur-Risiko

creditshelf ist zur Erreichung seiner Ziele auf eine Fortsetzung des bisherigen Wachstumspfad angewiesen. Der weitere Erfolg des Konzerns hängt dabei maßgeblich davon ab, dass die Organisation das mit dem Umsatzwachstum einhergehende Unternehmenswachstum strukturell bewältigen kann.

creditshelf begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Anpassungen der internen Strukturen und Prozesse.

Risikobewertung: gering

Gesamtrisikosituation

Die Risikosituation hat sich gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2018 nur geringfügig verändert. Ein Großteil der Risiken wird nach risikoreduzierenden Maßnahmen auch weiterhin als gering eingeschätzt. Keines der Risiken wird als kritisch eingestuft. Eine gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation ergibt lediglich ein Risiko, das als wesentlich einzustufen ist.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagement der creditshelf. Falls notwendig, wurden bei steuerbaren Risiken entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Hinzu kommen exogene Konjunkturrisiken, die nicht durch die Gesellschaft beeinflussbar sind, jedoch fortlaufend überwacht werden.

Weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit weisen die Risiken aus Sicht des Vorstands einen bestandsgefährdenden Charakter auf.

4.3. Chancenbericht

In Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich eine Vielzahl von Chancen, die es teilweise schnell zu ergreifen gilt. Wir verstehen Chancenmanagement als kontinuierliche Aufgabe. Dabei werten wir objektive Marktanalysen aus, analysieren unsere Wettbewerber, beobachten aus- und inländische Märkte und verfolgen Technologietrends im Detail. Darüber hinaus analysieren wir die Bedürfnisse unserer Kunden und denken neue Produktansätze ausschließlich aus Kundenperspektive.

Die Reihenfolge der folgenden Chancen spiegelt die Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das relative Ausmaß für creditshelf wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. In jenem Umfang wie es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, haben wir diese in unserer Prognose berücksichtigt.

Finanzierungsalternative zu traditionellen Bankkrediten

Auch für 2020 rechnen wir mit einer Fortsetzung des Wachstums digitaler Kreditfinanzierung im deutschen Mittelstandssegment. Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen machen gut ein Viertel des deutschen Marktes für Unternehmenskredite aus. Der Kreditbestand wächst kontinuierlich und im Neugeschäft nimmt der Anteil digitaler Kreditvergabe zu. Auch für die kommenden Jahre wird mit einer Fortsetzung dieses Trends gerechnet. An diesem steigenden Marktanteil plant der creditshelf Konzern weiterhin zu partizipieren und plant sowohl mit dem aktuellen Produktangebot als auch mit Variationen davon, wie bspw. der Laufzeitverlängerung auf bis zu acht Jahre, mit einem anhaltenden Wachstum.¹⁹ Auch bei gleichbleibenden Risikoleitplanken bewegt sich creditshelf in einem Subsegment des deutschen KMU-Marktes, in dem Banken nur vereinzelt aktiv sind. Verstärkt wird diese Chance durch die zunehmende Marktpräsenz des creditshelf Konzerns und daraus resultierenden Möglichkeiten mit in der Vergangenheit gewonnenen Kunden Bestandsgeschäft zu rollieren.

¹⁹ Barkow Consulting & solarisBank. (2019). Der digitale SME-Kredit in Deutschland.

Banken evaluieren ihre Strategie im Hinblick auf kleine und mittlere kreditnehmende Unternehmen

Die Profitabilität der Banken insbesondere im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland bleibt angespannt.²⁰ Eine Eintrübung der globalen und inländischen Konjunkturaussichten und anhaltender Kostendruck machen dieses Geschäftsfeld für Banken noch herausfordernder.²¹ Die strategische Option für Banken im Sinne eines offenen Ökosystems kooperativ mit Fintechs zusammenzuarbeiten nimmt zu²². Insbesondere unsere im April 2019 eingegangene Kooperation mit der Commerzbank AG zeigt das nach einer notwendigen Durchdringung der Vertriebsorganisation vorhandene Potential von Vertriebskooperationen für den creditshelF Konzern. Auch für 2020 rechnen wir mit deutlich steigenden Umsatzbeiträgen aus diesem Segment des Partnervertriebs.

Zunehmende Bereitschaft, in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zu investieren

creditshelF ist der Auffassung, dass Investitionen in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen eine attraktive Anlageklasse für Investoren sein können, die eine höhere Rendite anstreben. Nach geltendem deutschen Recht wären Investoren in vielen Fällen von der direkten Kreditvergabe an Kreditnehmer ausgeschlossen, da sie nicht über eine entsprechende Banklizenz verfügen. Die digitalen Online-Kreditplattformen helfen bei der Auswahl potentieller Kreditnehmer und bieten potentiellen Investoren die Möglichkeit, in ein Kreditportfolio zu investieren. Die Verbreiterung unserer Investorenbasis, insbesondere durch die Investition des European Investment Fund als Ankerinvestor in den geplanten creditshelF Fonds sowie die Aufnahme der BNP Paribas Asset Management als Investor für das Laufzeitband 5-8 Jahre sorgen unserer Einschätzung nach für positive Netzwerkeffekte, insbesondere durch die sehr gute Reputation dieser beiden Investoren.

Das zunehmend tiefergehende Verständnis von Mittelstandsrisiken eröffnet Chancen das Produktportfolio zu erweitern und Schnittstellen zu schaffen.

creditshelF versteht sich als Technologieunternehmen, das kontinuierlich in die Plattform und die datengesteuerten Risikoanalyse-Algorithmen zur Kreditanalyse investiert, um diese weiter zu verfeinern und zu automatisieren. Mit zunehmender Lebensdauer der Plattform steigt zudem der Umfang des für Analysezwecke zur Verfügung stehenden Datenhaushalts. Dies eröffnet Chancen das Produktportfolio auszuweiten, Analysedienstleistungen miteingeschlossen.

²⁰ Barkow Consulting & solarisBank. (2019). Der digitale SME-Kredit in Deutschland.

²¹ KfW. (2019). Jahresausblick 2020.

²² PwC. (2019). Industrialisierung des Kreditgeschäfts, Status Quo und Perspektive des Kreditgeschäfts in Deutschland.

5. Prognosebericht

In Anlehnung an den Wirtschafts-, Risiko- und Chancenbericht und unter Berücksichtigung des unveränderten Wachstumsziels, mittelfristig pro Jahr Kredite in Höhe von 500 Mio. EUR finanzieren zu können, rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Konzernumsatz von 7,0 bis 8,5 Mio. EUR. Ebenfalls auf Konzernebene erwartet der Vorstand ein negatives EBIT von 4,0 bis 5,5 Mio. EUR.

Das fortgesetzte Wachstum der Umsatzerlöse berücksichtigend, ist diese Prognose im Wesentlichen geprägt durch den weiteren Aufbau des Personalbestandes, der Fortführung der aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs), Werbekosten zur Positionierung des Unternehmens im Markt sowie gezielter Performance Marketing Initiativen. Des Weiteren fließen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere ordentliche Abschreibungen für aktivierte Software in die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2020 ein. Da der zu buchende Aufwand für die aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs) maßgeblich an die Kursentwicklung der creditshelf Aktie geknüpft ist, können entsprechende Kursausschläge erheblichen Einfluss auf das EBIT haben. Selbiges gilt für die Bewertungseffekte des virtuellen Beteiligungsprogramms II für die Frontingbank.

Die Umsatzerlösprognose für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 7,0 bis 8,5 Mio. EUR setzt auf einem im Geschäftsjahr 2019 erzielten Umsatzerlös in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf und entspricht somit einem erwarteten Wachstum zwischen 53,5 % und 86,4 % im Jahresvergleich. Der Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 beinhaltete eine Umsatzerlös-Bandbreitenprognose von 4,5 bis 5,5 Mio. EUR (EBIT: minus 3,5 bis 4,5 Mio. EUR). Diese baute auf Umsatzerlösen im Jahr 2018 in Höhe von 2,4 Mio. EUR auf. Diese Bandbreite wurde im Rahmen des Halbjahresberichts auf rund 4,5 Mio. EUR präzisiert (EBIT: rund minus 4,5 Mio. EUR). Ob eines von geopolitischen Spannungen und Handelshemmnissen gekennzeichneten konjunkturellen Umfelds, was sich entsprechend auf die KMU in Deutschland, deren Stimmungslage und Geschäft auswirkte, rechnete das Management zum dritten Quartal damit, dass die Umsatzerlöse des Gesamtjahres rund um 4,0 Mio. EUR liegen werden (EBIT: negativ rund 5 Mio. EUR). Diese wurden schlußendlich leicht übertroffen.

Gemäß der definierten Wachstumspfeiler plant das Unternehmen, die eingesetzte Software weiterzuentwickeln, zu Gunsten positiver Netzwerkeffekte weitere Kooperationen und Partnerschaften einzugehen sowie das Produktportfolio zu erweitern, um die Marktposition der creditshelf nachhaltig zu stärken.

Insgesamt sieht der Vorstand das Unternehmen gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Die Gesellschaft weist eine hohe Anpassungsfähigkeit seines Geschäftsmodells auf und kann sich in seinem dynamischen Marktumfeld, das in den Folgejahren insbesondere durch eine steigende Durchdringungsquote digitaler Mittelstandsfinanzierungen am gesamten Markt für Mittelstandsfinanzierungsneugeschäft gekennzeichnet sein dürfte, behaupten und flexibel auf individuelle Gegebenheiten reagieren.

Die tatsächliche Entwicklung der creditshelf kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen (siehe hierzu Risiko- sowie Chancenbericht in den Kapiteln 2.4.2. und 2.4.3.). Dies schließt ausdrücklich auch Auswirkungen des Coronavirus mit ein, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht verlässlich bewertbar sind.

Aufgrund der engen Verflechtung der creditshelf Aktiengesellschaft und ihres hohen Gewichts innerhalb des Konzerns wird auf einen eigenen Ausblick für die Aktiengesellschaft verzichtet und auf die auf Konzernebene getroffenen Aussagen verwiesen.

6. Corporate Governance

6.1. Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB²³

Nachfolgend berichten wir über die Corporate Governance und die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der creditshelf Aktiengesellschaft einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, des Vergütungsberichts und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG am 14. November 2019 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht:

„§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der creditshelf Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher

²³ Abschnitt 2.6.1 war nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer bzw. den Prüfer des Jahresabschlusses der creditshelf AG.

Corporate Governance Kodex“ (Kodex) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Zeitraum ab Veröffentlichung der letzten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die am 3. Januar 2019 veröffentlicht und am 11. März 2019 aktualisiert wurde. Der nachfolgenden Entsprechenserklärung liegt die im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Erklärung gemäß § 161 AktG durch Vorstand und Aufsichtsrat der creditshelF Aktiengesellschaft geltende Kodex-Fassung vom 7. Februar 2017 zu Grunde.

Vorstand und Aufsichtsrat der creditshelF Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass in vorgenanntem Zeitraum dem Kodex mit Ausnahme der nachfolgend genannten Nummern aus den dort genannten Gründen entsprochen wurde und auch künftig mit den genannten Abweichungen entsprochen wird.

Ziffer 3.8 Abs. 3 Kodex (D&O-Versicherung Aufsichtsrat, Selbstbehalt)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Directors & Officers-Versicherung (D&O-Versicherung) kein Selbstbehalt vereinbart. Da die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats auf eine funktions- und aufgabenbezogene feste Vergütung ohne erfolgsorientierte Bestandteile beschränkt ist, würde ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder bei wirtschaftlicher Betrachtung zu einem unverhältnismäßigen Ergebnis führen.

Ziffer 4.1.5 Satz 1 Kodex (Diversity bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen)

Angesichts der Größe der creditshelF Aktiengesellschaft erfolgen Einstellungen in erster Linie nach der fachlichen Qualifikation und dies wird auch weiterhin der Fall sein. Selbstverständlich wird dabei aber auch der Gesichtspunkt Diversity und insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen berücksichtigt.

Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 Kodex (Durchführung Vergütungsvergleich)

Die dieser Empfehlung zu Grunde liegende Wertung ist auf die creditshelF Aktiengesellschaft nicht übertragbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergleich zur Vergütung von Vorstandsmitgliedern anderer börsennotierter Gesellschaften äußerst moderat. Außerdem erscheint ein solcher Vergleich angesichts der geringen Anzahl an Mitarbeitern unverhältnismäßig.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 2 Kodex (fixe und variable Bestandteile der monetären Vergütung)

Derzeit erhalten die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Dr. Währisch keine variable Vergütung. Da die Herren Dr. Thabe und Dr. Bartsch als Gründungsaktionäre an der creditshelF Aktiengesellschaft jeweils beteiligt sind und dadurch an einer nachhaltigen positiven Entwicklung

der creditshelF Aktiengesellschaft teilhaben, ist der Aufsichtsrat der Überzeugung, dass die Aussicht auf eine Steigerung des Unternehmens- und somit Aktienwerts sowie die Aussicht auf eine künftige Erhöhung der Vergütung im Falle einer positiven Entwicklung der creditshelF Aktiengesellschaft in Bezug auf die Herren Dr. Thabe und Dr. Bartsch auf eine nachhaltige Entwicklung der creditshelF Aktiengesellschaft ausgerichtet ist.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Sätze 6 und 7 Kodex (Vergütungs-Cap; anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter für die Ausgestaltung der variablen Vergütung)

Herrn Dr. Währisch wird als Teil seiner Vergütung jährlich ein bestimmter Betrag als sog. Restricted Stock Units gewährt. Nach Ablauf einer bestimmten Wartezeit erhält Herr Dr. Währisch hierdurch eine bestimmte Anzahl an Aktien der creditshelF Aktiengesellschaft, die wiederum für einen bestimmten Zeitraum gesperrt sind, so dass Herr Dr. Währisch nicht über diese verfügen kann.

Da sich der Aktienkurs während des vorgenannten Zeitraums naturgemäß sowohl nach unten als auch noch oben verändern kann und vor dem Hintergrund der unklaren Auslegung der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 Kodex, wonach die Vergütung insgesamt und die variablen Vergütungsbestandteile eine betragsmäßige Höchstgrenze vorsehen soll, wird von vorgenannter Empfehlung höchst vorsorglich eine Abweichung erklärt. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats handelt es sich bei der Anknüpfung an den Börsenkurs der creditshelF Aktiengesellschaft-Aktie um einen anspruchsvollen Vergleichsparameter. Angesichts des nicht hinreichend klaren Wortlauts der in Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 7 Kodex enthaltenen Empfehlung, wonach die variable Vergütung auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein soll, wird auch diesbezüglich höchst vorsorglich eine Abweichung der in Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 7 Kodex enthaltenen Empfehlung erklärt.

Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Kodex (Abfindungscap)

Ein Abfindungscap ist nicht vereinbart. Angesichts der Höhe der vereinbarten Vergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder und deren jeweiligen Amtszeit, ist ein Abfindungscap nach Auffassung des Aufsichtsrats unangemessen.

Ziffer 4.2.3 Abs. 6 Kodex (Information über die Grundzüge des Vergütungssystems)

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wurden für das Geschäftsjahr 2018 im Rahmen des Geschäftsberichts offengelegt. Dies ist auch künftig beabsichtigt. Da der Geschäftsbericht allen Aktionären zur Verfügung steht, wurde und wird auf eine Information in der Hauptversammlung verzichtet.

Ziffer 4.2.5 Abs. 2 bis 4 Kodex (Inhalt des Vergütungsberichts)

Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 2 Kodex soll der Vergütungsbericht Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten. Da die Nebenleistungen im absolut üblichen und angemessenen Rahmen liegen, ist es die Auffassung des Aufsichtsrats, dass das Interesse

der derzeitigen Vorstandsmitglieder an einer Wahrung ihrer Privatsphäre Vorrang gegenüber einer Auflistung der Nebenleistungen hat.

Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 Kodex soll eine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen erfolgen. In der Hauptversammlung vom 18. Juni 2018 wurde eine Befreiung von der Verpflichtung einer individualisierten Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen. Da die in Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 Kodex enthaltenen Empfehlungen eine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfordern, kann dieser Empfehlung nicht gefolgt werden.

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 Kodex (Zusammensetzung Vorstand)

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder der creditshelf Aktiengesellschaft erfolgte aufgrund fachlicher und persönlicher Qualifikation. Selbstverständlich wird der Aufsichtsrat bei künftigen Veränderungen im Vorstand auch den Gesichtspunkt Diversity berücksichtigen.

Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 Kodex (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder)

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder der creditshelf Aktiengesellschaft erachtet der Aufsichtsrat derzeit für nicht erforderlich.

Ziffern 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Abs. 1, 3, 5.3.3 Kodex (Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats)

Angesichts der Größe des Aufsichtsrats erachtet der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen und somit auch die Bildung eines Prüfungsausschusses und Nominierungsausschusses für nicht notwendig. Aus diesem Grund kann auch nicht der in Ziffer 5.3.2 Abs. 3 Kodex enthaltenen Empfehlung entsprochen werden.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und 2 Kodex (Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Kompetenzprofil)

Derzeit ist die Benennung von Zielen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Erarbeitung eines Kompetenzprofils hierzu ohne Bedeutung. Der Aufsichtsrat wird sich bei der nächsten Aufsichtsratswahl selbstverständlich damit auseinandersetzen.

Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 2, Abs. 3 Satz 1 Kodex (Vergütung Aufsichtsratsmitglieder und individualisierte Offenlegung)

Während die Satzung der creditshelf Aktiengesellschaft im Rahmen der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern den erhöhten Aufwand des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats berücksichtigt, ist keine gesonderte Vergütung für eine

Ausschusstätigkeit vorgesehen. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats wurden keine Ausschüsse gebildet, weshalb eine gesonderte Vergütung einer Ausschusstätigkeit derzeit keine Rolle spielt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus § 14 der Satzung der creditshelF Aktiengesellschaft. Da es sich um eine reine Festvergütung handelt, wurde von einer individualisierten Offenlegung abgesehen und soll dies auch künftig nicht geschehen.

Ziffer 7.1.2 Satz 3 Kodex (Veröffentlichungsfristen für Finanzinformationen)

Die creditshelF Aktiengesellschaft veröffentlicht unterjährige Finanzinformationen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäß WpHG. Derzeit benötigt die creditshelF Aktiengesellschaft diesen Zeitraum für die Veröffentlichung der unterjährigen Finanzinformationen und wird ihn gegebenenfalls in Zukunft auf 45 Tage anpassen.“

Unternehmensführungspraktiken, die über gesetzliche Anforderungen hinaus angewandt werden – insb. Corporate Compliance

Die Gesellschaft ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt bewusst. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist für die Gesellschaft eine zentrale Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und langfristigen unternehmerischen Erfolg. Hinsichtlich der unternehmerischen Verantwortung orientiert sich die Gesellschaft an den gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie an internen Richtlinien.

Corporate Compliance ist bei der Gesellschaft eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands und umfasst Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften, unternehmensinterner Richtlinien sowie Kodizes. Darin eingeschlossen sind unter anderem Kartell- und Korruptionsvorschriften sowie die Regelungen des Kapitalmarktrechts. Die Gesellschaft erwartet von allen Mitarbeitern ein rechtlich einwandfreies Verhalten im unternehmerischen Alltag.

Compliance-Themen werden zeitnah und professionell adressiert. Darüber hinaus folgt die Gesellschaft kodifizierten und IT-gestützten Prozessen im Rahmen des Onboardings („Know Your Customer-Prinzip“) für Unternehmen und Investoren, der Vorbereitung der Kreditvergabe durch die Fronting Bank sowie des Vertragsmanagements und der Kontrolle des Zahlungslaufs. An identifizierten kritischen Punkten wurde ein Vier-Augen-Prinzip etabliert. Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung interner Prozesse der Gesellschaft wurde ein Internes Kontroll-System (IKS) etabliert, dass die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Ein dezidiertes Zugangs- und Rechte-System auf „Need-to-Know“ Basis sichert die Vertraulichkeit von sensiblen Informationen. Die Überwachung von Compliance-relevanten Risiken erfolgt im Rahmen eines standardisierten Entity-Risk-Management (ERM) Prozesses. Mitarbeiter der Gesellschaft erhalten für relevante Regelungen (Policy-), Verfahren (Procedure-) und Compliance-Themen entsprechende Dokumentationen und Schulungen. Die bestehenden Regelungen und Verfahren (Policies & Procedures) werden fortlaufend überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Den Beschäftigten wird über ein elektronisches Hinweisgebersystem auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der creditshelf Aktiengesellschaft obliegt dem Vorstand die Verantwortung für die Strategie und Steuerung des Konzerns. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dazu berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance. Ziel- und Planungsabweichungen werden dem Aufsichtsrat erläutert. Die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und erörtert.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für die creditshelf Aktiengesellschaft weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Im Geschäftsjahr 2019 ist es zu keinen Interessenkonflikten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern gekommen.

Vorstand

Im Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft sind der Vorstandsvorsitzende und die gleichberechtigten Vorstände mit den einzelnen Zentralfunktionen umfassenden Vorstandsressorts vertreten. Dem Vorstand gehörten zum Geschäftsjahresende 2019 drei Mitglieder an. Die Steuerung des creditshelf Konzerns erfolgt durch den Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft. In dieser sind alle Leitungsfunktionen gebündelt. Zu den zentralen Aufgaben des Vorstands gehören die Festlegung der Unternehmensstrategie, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement sowie die Steuerung des Vertriebs. Des Weiteren ist der Vorstand für die Aufstellung der Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse sowie für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems zuständig. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Themen, u. a. die Planung, den Geschäftsverlauf, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikosituation, das Risikomanagements und die Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands sollen in regelmäßigen Abständen stattfinden. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden, soweit der Vorstand aus mehr als zwei Mitgliedern besteht. Beschlüsse können auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform oder telefonisch gefasst werden, wenn kein Vorstandsmitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der creditshelF Aktiengesellschaft bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören sechs Mitglieder an. Auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) misst die Gesellschaft der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder eine hohe Bedeutung bei. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der creditshelF Aktiengesellschaft verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und die fachliche Kompetenz für ihre ausgeübten Tätigkeiten.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens viermal im Jahr, mit mindestens zwei Sitzungen in einem Kalenderhalbjahr statt, soweit eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt oder ein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Vorstands dies verlangt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt grundsätzlich durch den Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende

Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmengleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Einzelfall eine entsprechende Anordnung trifft (z.B. soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist). Weitere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt.

Die Benennung von Zielen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Erarbeitung eines Kompetenzprofils sind momentan nicht relevant. Der Aufsichtsrat wird sich bei der nächsten Aufsichtsratswahl selbstverständlich mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Angesichts der Größe des Aufsichtsrats wurde von der Bildung von Ausschüssen abgesehen, sodass somit auch die Bildung eines Prüfungsausschusses und Nominierungsausschusses für nicht notwendig erachtet wurde.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht der Aufsichtsrat aus einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder. Mit Ausnahme von Herrn Elgeti, der aufgrund seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Hevella Capital GmbH & Co. KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft 38,4 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrolliert, sowie seiner mittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Aktionärin der Gesellschaft Obotritia Capital KGaA, die nach Kenntnis der Gesellschaft 4,5 % der Stimmrechte der Gesellschaft kontrolliert und somit nicht als unabhängig anzusehen ist, sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen. Bei den unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern handelt es sich somit um Frau Heraeus-Rinnert sowie die Herren Hentschel, Prof. Dr. Schiereck, Dr. Rauhut und Pinto Coelho.

Feststellungen nach § 76 Abs. 4 bzw. § 111 Abs. 5 AktG

Der Vorstand hat am 19. Dezember 2018 gemäß § 76 Abs. 4 AktG die folgende Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands festgesetzt: 28,6%. Die entsprechende Zielgröße soll bis zum 31. Dezember 2022 erreicht werden. Im Berichtszeitraum wurde die festgesetzte Zielgröße erreicht. Eine weitere Führungsebene unterhalb des Vorstandes besteht derzeit nicht, weshalb hierfür keine Zielgrößen festgelegt wurden.

In der Sitzung vom 11. März 2019 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat die aktuelle Quote von 16,6% in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung nicht unterschreiten soll. Mit Julia Heraeus-Rinnert gehört dem Aufsichtsrat bereits eine Frau an. In der selben Sitzung wurde weiterhin beschlossen, dass der Frauenanteil im

Vorstand in den nächsten 5 Jahren nach Datum der Beschlussfassung mindestens 0,0% betragen soll. Aktuell gehört keine Frau dem Vorstandsgremium an.

Angaben der creditshelF Aktiengesellschaft zu § 289f Abs. 2 Nr. 5 und Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich, da die creditshelF Aktiengesellschaft nicht zu den berichtspflichtigen Gesellschaften nach diesen Vorschriften gehört.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der creditshelF Aktiengesellschaft nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Jede Aktie der creditshelF Aktiengesellschaft gewährt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind sämtliche Aktionäre berechtigt, die ihren Aktienbesitz zu einem bestimmten Datum im Vorfeld der Hauptversammlung (sog. Record Date) nachweisen. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Auf der Website der Gesellschaft stehen den Aktionären frühzeitig auch alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat, Insiderhandelsverbot

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der creditshelF Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, ab dem Jahr 2020 die Summe von 20.000 EUR erreicht oder überschreitet. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Art. 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der creditshelF Aktiengesellschaft alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben.

Transparente Kommunikation

Wir informieren Aktionäre, Aktionärsvertreter, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen des ersten und dritten Quartals haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere unsere Aktionäre regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage berichtet. Darüber hinaus nutzen wir zur Information unserer Aktionäre und aller anderen Personen, die Interesse am Unternehmen zeigen, unsere umfassende Internetseite, auf der wir beispielsweise neben unseren Finanzberichten einen Finanzkalender, Ad-hoc-Mitteilungen, Investorenpräsentationen und Pressemitteilungen veröffentlichen. Letztere beinhalten Quartalsvorabmitteilungen zu den Geschäftsvolumina des vergangenen Quartals.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der creditshelf Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main geprüft.

6.2. Angaben gemäß §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Der Vorstand macht nachfolgend die nach den §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB vorgeschriebenen Angaben und erläutert diese zugleich gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der creditshelf Aktiengesellschaft beträgt 1.353.224,00 EUR und ist in 1.353.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Sämtliche Aktien sind in gleicher Weise gewinnanteilsberechtig. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft.

Direkte und indirekte Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Außer den im Zuge des Börsengangs vereinbarten, zeitlich begrenzten Sperrfrist-Regelungen sind dem Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Bezüglich Angaben zu Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Anhang Ziffer 14 verwiesen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und Ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Nach Kenntnis des Vorstands können die am Kapital der creditshelf Aktiengesellschaft beteiligten Arbeitnehmer die ihnen aus den Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 des AktG in Verbindung mit § 6.1 der Satzung geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung ist gesetzlich in den §§ 133 ff., 179 ff. des AktG geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Von diesem Recht wurde in der Satzung der creditshelf Aktiengesellschaft jedoch kein Gebrauch gemacht. Nach § 13.2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen oder Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß § 18 der Satzung der Gesellschaft werden Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung der Gesellschaft eine größere Mehrheit erforderlich ist. Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe.

Befugnisse des Vorstands Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben. Der Erwerb eigener Aktien ist in den §§ 71 ff. AktG. geregelt und in bestimmten Fällen kraft Gesetzes oder aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung zulässig. Eine Ermächtigung eigene Aktien zu erwerben liegt dem Vorstand nicht vor.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2018 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juli 2023 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 562.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 562.500 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Im Rahmen der Kapitalerhöhung zum Erwerb der Valendo GmbH wurde dieser Ermächtigungsrahmen gemäß Beschluss des Vorstands vom 07. Oktober 2019, der am gleichen Tag vom Aufsichtsrat bestätigt wurde, teilweise und in Höhe von 21.974,00 EUR durch Ausgabe von 21.974 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage ausgenutzt. Ebenfalls teilweise ausgenutzt wird das genehmigte Kapital im Rahmen der aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programs; siehe auch Kapitel 2.3. „Nachtragsbericht“ und Anhang Ziffer 16). Am 17. Dezember 2019 hat der Vorstand beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um 7.115,00 EUR durch Ausgabe von 7.115 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag erhöht werden soll. Diesen Beschluss hat der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss am 19. Dezember 2019 bestätigt. Die diesen Beschluss betreffenden Aktien wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht mehr ins Handelsregister eingetragen.

Folglich ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juli 2023 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 533.411,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 533.411 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen,

- um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwerten;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder von

sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen;

- um Aktien (1.) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder (2.) als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben, im Hinblick auf Arbeitnehmer auch unter Wahrung der Anforderungen des § 204 Abs. 3 AktG;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung übersteigt. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausübung aufgrund anderer Ermächtigungen in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert wurden bzw. auszugeben sind. Ebenfalls anzurechnen sind diejenigen Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden beziehungsweise noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital und ihrer Durchführung, insbesondere den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 562.500,00 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 562.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 11. Juli 2018 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe

der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zwischen der Gesellschaft und der Raisin-Bank AG (im Vorjahr noch MHB-Bank, Umfirmierung nach Übernahme), die als sogenannte Fronting Bank mit Vollbanklizenz die entsprechenden Kredite vergibt, besteht eine Kooperationsvereinbarung mit entsprechender Vergütungsabsprache, die auch in bestimmten Fällen eines Eigentümerwechsels (sog. Change of Control) Zahlungen bzw. Kündigungsrechte vorsieht.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots gemäß § 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 HGB bestehen nicht.

6.3. Vergütungsbericht gemäß § 315a Abs. 2 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 1 bis 4, lit. b) und lit. c) HGB

Der nachstehende Vergütungsbericht stellt die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat der creditshelF Aktiengesellschaft sowie die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 dar. Hierbei ist zu beachten, dass die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2018 gemäß § 314 Abs. 3 Satz 1 i.V.m. § 286 Abs. 5 Satz 1 HGB beschlossen hat, dass Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB zu unterbleiben sind.

Vorstand

Die Vorstandsvergütung wurde zum 13. Juni 2018 durch den Aufsichtsrat geregelt. Dies erfolgte unter Berücksichtigung allgemeiner Marktstandards, rechtlicher Anforderungen gemäß § 87 AktG und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vorstandsvergütung wird ab Laufzeitbeginn der Verträge alle zwei Jahre durch den Aufsichtsrat auf dessen Angemessenheit geprüft.

Die Dienstverträge aller drei Vorstandsmitglieder sehen in Summe ein jährliches Bruttofixgehalt in Höhe von 300 TEUR vor. Dieses wird in zwölf gleichen Teilbeträgen monatlich bezahlt. Eine darüber hinausgehende Barvergütung wird nicht geschuldet. Neben der Barvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen im üblichen Rahmen. Hierzu zählen insbesondere übliche Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O Versicherung) sowie eine Unfallversicherung. Kredite oder

Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt. Mit der oben erwähnten Vergütung ist eine etwaige Tätigkeit in den Tochtergesellschaften der Gesellschaft abgegolten.

Zwischen Dr. Mark Währisch und der Gesellschaft kam es am 08. Mai 2019 zu einer gesonderten Vereinbarung bezüglich einer aktienbasierten Vergütung (Restricted Stock Units Program III), die als Anreizvergütung für die Vorstände dient. In dem Zuteilungsschreiben v. 08. Mai 2019 wurden Dr. Mark Währisch 10.000 RSU zugeteilt. Der Ansparzeitraum läuft bis zum Ende des Dienstvertrags (30. April 2021). Die Zuteilung von Aktien an der Gesellschaft soll anteilig zum jeweiligen Jahrestag des Gewährungstags (Geschäftsjahresende) erfolgen bzw. in 2021 am Ende des Dienstvertrags. RSU III sieht eine 4-jährige Sperrfrist (sog. Lock-up) Regelung vor. Die Vesting-Frequenz ist quartalsweise.

Wie erwähnt, sehen die Dienstverträge für den Fall der Beendigung der Dienstverhältnisse aufgrund eines Kontrollwechsels keine gesonderte Vergütung vor.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der creditshelf Aktiengesellschaft für das zurückliegende Geschäftsjahr belief sich auf 686,0 TEUR (Vorjahr: 1.724,0 TEUR). Davon entfielen 331,3 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf die Zuteilung von Restricted Stock Units.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung am 11. Juli 2018 festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats der creditshelf Aktiengesellschaft ist in Artikel 14 der Satzung geregelt.

Für das Berichtsjahr 2019 steht den Aufsichtsratsmitgliedern eine Vergütung in Höhe von insgesamt 90 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR) netto zu. Die Erhöhung des Betrages erklärt sich dadurch, dass der Aufsichtsrat im Vorjahr nach Wandlung in eine Aktiengesellschaft zeitanteilig vergütet wurde. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates haben auf ihre Vergütung im Geschäftsjahr (sowie im Vorjahr) verzichtet. Weiterhin wurden Reisekosten in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) an den Aufsichtsrat gezahlt. Die anteiligen Kosten für die Vermögensschadenshaftpflicht (sog. D&O Versicherung) für den Aufsichtsrat betrug 10 TEUR in 2019. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates beträgt im Geschäftsjahr 2019 103,7 TEUR (Vorjahr: 65,2 TEUR). Der angegebene Betrag enthält neben der Vergütung zusätzlich auch die jedem Aufsichtsratsmitglied erstatteten Auslagen, jedoch nicht die auf den entsprechenden Bezügen und Auslagen entfallene Umsatzsteuer.

Kredite bzw. Vorschüsse wurden an Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft nicht gewährt. § 315 Abs. 2 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. b) HGB ist auf die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft nicht anwendbar.

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I) Allgemeine Angaben

Die creditshelf Aktiengesellschaft ist eine am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse börsennotierte, nach deutschem Recht eingetragene Aktiengesellschaft mit Sitz in 60329 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 33a, Deutschland und wird beim zuständigen Registergericht Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregister-Nummer HRB 112087 geführt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, i.V.m. § 264 d HGB.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss 2019 der creditshelf Aktiengesellschaft ist vom Vorstand nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Aktiengesetzes erstellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Positionen des Jahresabschlusses sind zum Teil in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Abweichungen handelt es sich um Rundungsdifferenzen.

II) Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bis auf gesetzliche Änderungen unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten und den Herstellungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Gesellschaft macht vom Ansatzwahlrecht des § 248 Abs. 2 S.1 HGB Gebrauch. Die im Rahmen dessen angesetzten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Entwicklungskosten werden hierbei erst aktiviert, wenn der zu entwickelnde immaterielle Vermögensgegenstand hinreichend konkretisiert und bestimmt werden kann. Zuvor angefallene Aufwendungen der Entwicklung und Machbarkeit werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für erworbene und selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände zugrunde gelegte voraussichtliche Nutzungsdauer wurde mit 5 Jahren angenommen.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden hierfür voraussichtliche Nutzungsdauern von 3 – 5 Jahren angenommen.

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgt zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und beizulegendem Wert. Soweit notwendig wurden im Anlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Neuzugänge von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) mit Anschaffungskosten von bis zu 800 EUR wurden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und sofort vollständig abgeschrieben.

Die Anteile an der creditshelf service GmbH wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Ebenso wurden die Anteile an der Valendo GmbH als Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum niedrigeren Wert aus Nominalwert oder beizulegendem Wert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene, einzeln angesetzte Abwertungen Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bewertet.

Für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten wurden sonstige Rückstellungen gebildet. Alle erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III) Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	577,1	152,3	0,0	0,0	729,4	217,5	186,2	0,0	403,7	325,7	359,6
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.652,3	45,8	0,0	1.597,0	3.295,1	28,7	480,3	0,0	509,0	2.786,1	1.623,6
3. Geleistete Anzahlungen	434,5	1.162,5	0,0	-1.597,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	434,5
	2.663,9	1.360,6	0,0	0,0	4.024,5	246,2	666,5	0,0	912,7	3.111,8	2.417,7
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178,6	80,4	-3,3	0,0	255,7	78,1	58,2	-1,3	135,0	120,7	100,5
	178,6	80,4	-3,3	0,0	255,7	78,1	58,2	-1,3	135,0	120,7	100,5
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	1.684,7	0,0	0,0	1.709,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1.709,7	25,0
	25,0	1.684,7	0,0	0,0	1.709,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1.709,7	25,0
	2.867,5	3.125,7	-3,3	0,0	5.989,9	324,3	724,7	-1,3	1.047,7	4.942,2	2.543,2

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten die am 15. Oktober 2016 livegeschaltete Internetplattform mit einem Buchwert von 325,7 TEUR (Vorjahr: 359,6 TEUR). Die Internetplattform wurde im laufenden Wirtschaftsjahr durch interne Mitarbeiter weiterentwickelt. Die auf diese Weiterentwicklung entfallenden Lohnkosten wurden als nachträgliche Herstellungskosten in Höhe von 152,3 TEUR (Vorjahr: 192,6 TEUR) aktiviert und planmäßig über die Laufzeit abgeschrieben.

Bei den ähnlichen Rechten und Werten handelt es sich um die Freischaltung einer Beteiligungsinstitutseite und den Markenkauf der creditshelf mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2019 von 7,0 TEUR (Vorjahr: 8,7 TEUR).

Weiterhin enthält diese Bilanzposition das von der Gesellschaft erworbene Risikotool (EDV-Software), welches aus vier Modulen besteht. Die vier Module werden zur Überprüfung des Kreditrisikos potenzieller Kreditnehmer verwendet. Das Risikotool wird durch einen externen Dienstleister unter Aufsicht der Gesellschaft und Zuarbeiten von eigenen Mitarbeitern hergestellt. Gemäß den vertraglichen Regelungen mit dem externen Unternehmen trägt dieses das Risiko des Scheiterns der Erstellung des Risikotools, daher wurde das Risikotool als erworbener immaterieller Vermögensgegenstand eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bereits drei der vier Module des Risikotools fertiggestellt und in Gebrauch genommen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2019 wurde im Dezember auch das vierte Modul des Risikotools fertiggestellt. Mit der Fertigstellung wurde dieses mit den angefallenen Anschaffungskosten als EDV-Software aktiviert. Hierzu wurde aus dem Posten Anzahlungen ein Betrag von 1.597,0 TEUR in die immateriellen Vermögensgegenstände umgebucht. Dieser setzt sich zusammen aus den bereits geleisteten Zahlungen von 434,5 TEUR und die im Jahr 2019 angefallenen Kosten von 1.162,5 TEUR. Die Anschaffungskosten wurden um planmäßige Abschreibungen verringert. Die Abschreibungsdauer für die fertiggestellten Module beträgt 5 Jahre. Das vierte Modul wurde zum 31. Dezember 2019 fertiggestellt und somit im Dezember bereits abgeschrieben.

Das Risikotool wird mit einem Buchwert von insgesamt 2.779,1 TEUR (Vorjahr: 2.049,4 TEUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Ein zum Bilanzstichtag auf die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände durchgeführter Werthaltigkeitstest führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um die gewöhnliche Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die 100%-ige Beteiligung an der creditshelf service GmbH und um die 100%-ige Beteiligung an der Valendo GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferung und Leistung	38,1	33,1
	<u>38,1</u>	<u>33,1</u>
	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.003,1	1.009,9
Forderungen aus Lieferung und Leistung gegen verbundene Unternehmen	942,5	1.009,0
	<u>2,945,6</u>	<u>2.018,9</u>
	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
Kautionen	34,8	27,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,2	3,9
Forderungen ggb. Personal Lohn- und Gehalt	5,5	10,8
Forderungen ggb. Krankenkasse aus AAG	2,6	0,3
Umsatzsteuerforderungen	1,1	201,7
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5	20,2
	<u>73,7</u>	<u>263,9</u>

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2019 weisen der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten einen Gesamtbetrag von 3.181,1 TEUR aus (Vorjahr: 9.081,6 TEUR).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird in Höhe von 165,9 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 123,2 TEUR).

Aktive latente Steuern

Unterschiede zwischen HGB und den gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögensgegenstände und Schulden in der Bilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein Steuersatz von 31,925 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein Gewerbesteuersatz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt. Der Hebesatz der Stadt Frankfurt am Main beträgt 460 %.

Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen im Berichtszeitraum stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	-104,0	0,0	-114,8
Rückstellungen	358,3	0,0	472,7	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	26,2	-16,0
Verlustvorträge	4.688,8	0,0	3.144,4	0,0
Gesamt	5.047,1	-104,0	3.643,3	-130,8
Nichtansatz aktive latente Steuern	4.943,1	0,0	3.512,5	0,0
Nach Saldierung	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Management geht grundsätzlich weiterhin davon aus, dass auch in Zukunft innerhalb des Fünfjahreszeitraums ausreichend steuerliche Gewinne erwirtschaftet werden, um die steuerlichen Verlustvorträge ausschöpfen zu können. Aufgrund der Verlusthistorie und des neuartigen Geschäftsmodells folgt das Management jedoch weiterhin dem Vorsichtsprinzip und setzt daher keine aktiven latenten Steuern an.

Nach § 274 Abs. 1, S. 1 und S. 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern betreffend der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer jeweils mit den passiven latenten Steuern der einzelnen Steuerarten verrechnet. Ein darüberhinausgehender aktiver Steuerüberhang wurde nicht gebildet und die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag mit 0,0 TEUR (im Vorjahr: 0,0 TEUR) ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2019 über steuerliche Verlustvorträge aus GewSt und KöSt jeweils in Höhe von 14.678,7 TEUR.

Eigenkapital und Rücklagen

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wurde das Grundkapital einmalig erhöht. Am 18. September 2019 hat die Gesellschaft einen Unternehmenskaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Valendo GmbH abgeschlossen. Nach diesem Vertrag hat die Gesellschaft als Käuferin das Recht, die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises durch Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen des genehmigten Kapitals als Sachkapitalerhöhung gegen Einbringung der Ansprüche der Verkäufer gegen die Gesellschaft auf Zahlung des Kaufpreises unter dem Unternehmenskaufvertrag zu erfüllen. In seiner Sitzung am 07. Oktober 2019 stimmte der Aufsichtsrat unter Abwägung der relevanten Umstände dem am selben Tag gefassten Beschluss des Vorstands zu, vor dem Hintergrund der Akquisition der Valendo GmbH unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von 1.331.250,00 EUR, eingeteilt in 1.331.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien, um einen Betrag von 21.974,00 EUR auf 1.353.224,00 EUR gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 21.974 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen. Um der Erhöhung des Grundkapitals Rechnung zu tragen und das genehmigte Kapital entsprechend anzupassen, beschloss der Aufsichtsrat Änderungen in der Satzung der Gesellschaft. Die neuen Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr 2019 erstmals gewinnberechtigt. Die Eintragung der jungen Aktien ins Handelsregister erfolgte am 18. Dezember 2019. Am 16. Januar 2019 wurden diese neuen Aktien in den Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 betrug das Grundkapital der creditshelf Aktiengesellschaft 1.353.224,00 EUR, eingeteilt in 1.353.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Zusätzlich wurden 2.024,9 TEUR in die Kapitalrücklage eingezahlt. Neben dem 100 % Erwerb der Anteile an der Valendo GmbH, ist dies auf die aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programmes) zurückzuführen. Die Gesellschaft hat ein vertragliches Wahlrecht zur Erfüllung der Ansprüche aus den Programmen in

Aktien oder Barmitteln. Nach Einschätzung des Managements erfolgt die Erfüllung in Aktien, weshalb der Personalaufwand im Wesentlichen über die Kapitalrücklage gebucht wird. Lohnsteuer- und weitere Abgabeverpflichtungen werden in die Rückstellungen gebucht.

Das Grundkapital ist wie folgt aufgeteilt:

	LDT Investment UG	DBR Investment GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Free Float	Gesamt
31.12.2018					
Nominal in EUR	261.047,00	244.176,00	519.129,00	306.898,00	1.331.250,00
prozentual	19,6%	18,3%	39,0%	23,1%	100,0%

	LDT Investment UG	DBR Investment GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Free Float	Gesamt
31.12.2019					
Nominal in EUR	261.047,00	244.176,00	519.129,00	328.872,00	1.353.244,00
prozentual	19,3%	18,0%	38,4%	24,3%	100,0%

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapital- rücklage in TEUR	Gewinn- rücklage in TEUR	Summe Eigenkapital in TEUR
Stand zum 01.01.2018	76,7	2.980,0	-1.947,0	1.109,7
Periodenergebnis	0,0	0,0	-9.159,3	-9.159,3
Ausgabe von Anteilen	1.254,5	18.290,6	0,0	19.545,1
Ausgabe von GmbH-Anteilen zum 08.02.2018	3,1	1.966,8	0,0	1.999,9
Ausgabe von GmbH-Anteilen zum 18.06.2018	1.045,2	0,0	0,0	1.045,2
Ausgabe von Aktien	206,3	16.293,8	0,0	16.500,1
Stand zum 31.12.2018	1.331,3	21.270,6	-11.106,3	11.495,6
Stand zum 01.01.2019	1.331,3	21.270,6	-11.106,3	11.495,6
Periodenergebnis	0,0	0,0	-5.092,1	-5.092,1
Ausgabe von Anteilen	21,9	2.049,9	0,0	2.071,8
Erfolgsneutrale Buchung der Ausgabe RSU	0,0	387,2	0,0	387,2
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	21,9	1.662,7	0,0	1.684,6
Stand zum 31.12.2019	1.353,2	23.320,5	-16.198,4	8.475,3

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2019 selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 325,7 TEUR (Vorjahr: 359,6 TEUR) aktiviert. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB sind etwaige Gewinne bis zur Höhe der aktivierten selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände abzüglich hierauf entfallender passiver latenter Steuern ausschüttungsgesperrt. Es ergibt sich somit ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 221,7 TEUR (Vorjahr: 244,8 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Virtuelles Beteiligungsprogramm II

Die Gesellschaft unterhält ein Programm zur Erteilung von virtuellen Beteiligungen, mit dem sie einen Kooperationspartner der Gesellschaft am Wertzuwachs der Gesellschaft beteiligt, um diesen langfristig an die Gesellschaft zu binden. Am 29. Juli 2015 hat die Gesellschaft zusammen mit einem Kooperationspartner einen Vertrag über die Gewährung von virtuellen Beteiligungen

getroffen. Dem Kooperationspartner werden 1.500 virtuelle Beteiligungen der Gesellschaft mit einem Nennwert von je 1,00 EUR gewährt. Alle Rechte aus dem „virtuellen Beteiligungsprogramm“ sind ausschließlich schuldrechtlich veranlasst und werden nur durch Barzahlung beglichen. Der Vertragspartner hat somit weder Stimmrechte noch das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen oder sonstige unternehmensrechtliche Verwaltungsentscheidungen zu treffen, erworben. Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung wurden dem Geschäftspartner zum 30. Juni 2018 weitere 19.640 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert in Höhe von 1,00 EUR gewährt. Die Verpflichtung aus dem Beteiligungsprogramm wird zum beizulegenden Wert der ausgegebenen Aktien an jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bewertet und als Rückstellung erfasst.

Die in der Bilanz des Geschäftsjahres für das „virtuelle Beteiligungsprogramm II“ erfasste Rückstellung beträgt 1.097,2 TEUR (Vorjahr: 1.480,7 TEUR).

Aktienbasiertes Mitarbeiterinzentivierungsprogramm (Restricted Stock Units Programmes I-III)

Der Vorstand der Gesellschaft hat beschlossen, dass mit dem Geschäftsjahr 2019 drei Aktienbasierte Mitarbeiterinzentivierungsprogramme, sog. Restricted Stock Unit Programmes (RSUs), eingeführt werden sollen. Diese verfolgen das Ziel, die Interessen der Mitarbeiter mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, um so eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen. Des Weiteren sollen die Programme motivieren, zum langfristigen Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und Ihrer verbundenen Unternehmen beitragen. Die Erfüllung der Ansprüche soll durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten gewährleistet werden. Alle über die drei Programme zum Jahresende gevesteten Anteile werden im Rahmen einer Bar-Kapitalerhöhung aus bestehendem genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts für bestehende Aktionäre zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zu bedient werden. Dafür notwendige Beschlüsse wurden bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr gefasst.

Die in der Bilanz des Geschäftsjahres für die „Restricted Stock Unit Programmes I-III“ erfassten Rückstellung betragen 303,1 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Weitere sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Urlaubs- und Personalkostenrückstellungen 663,0 TEUR (Vorjahr: 75,3 TEUR) enthalten. Weiterhin beinhaltet der Posten Rückstellungen für Abschluss und Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 257,8 TEUR sowie Rückstellungen für Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von insgesamt 90 TEUR (Vorjahr: 64,2 TEUR).

Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Buchwert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2018					
Verbindlichkeiten	571,6	103,8	0,0	675,4	675,4
31.12.2019					
Verbindlichkeiten	644,1	0,0	0,0	644,1	644,1

In den Verbindlichkeiten in Höhe von 644,1 TEUR (Vorjahr: 675,4 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt mit 82,1 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt umfassen eine Verbindlichkeit für einen noch nicht zur Auszahlung gekommenen Anspruch eines Mitarbeiters aus dem virtuellen Beteiligungsprogramm I.

Haftungsvermerke

Die creditshelf hat keine Bürgschaften übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.981,4 TEUR (Vorjahr: 2.224,5 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Provisionsumsätzen mit Kreditnehmern sowie nicht steuerbaren Umsätzen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

In den anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten sind die Eigenleistungen zur Weiterentwicklung der Online-Plattform (creditshef.com) sowie Eigenleistungen im Rahmen der Unterstützung des externen Softwareentwicklers bei der Entwicklung des Risikotools in Höhe von insgesamt 226,5 TEUR (Vorjahr: 305,8 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 445,1 TEUR (Vorjahr: 169,1 TEUR) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung des „virtuellen Beteiligungsprogramms II“ in Höhe von 383,6 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 29,7 TEUR (Vorjahr: 167,6 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 24,5 TEUR (Vorjahr: 0,5 TEUR). Die sonstigen periodenfremden Erträge entfallen auf Erträge aus Zinsen für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 24,5 TEUR, die nachberechnet wurden.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von insgesamt 433,7 TEUR (Vorjahr: 1.343,4 TEUR) zusammen. Diese beinhalten im Wesentlichen Vertriebsprovisionen und Fremdleistungen. Die Fremdleistungen beinhalten eine Kooperationsgebühr einer Partnerbank. Im Vorjahr war in dieser Position die Zuführung für Rückstellungen für das „virtuelle Beteiligungsprogramm II“ enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2019 belief sich auch 4.327,2 TEUR (Vorjahr: 3.808,2 TEUR). Darin enthalten sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter von 3.754,1 TEUR (Vorjahr: 3.501,4 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben inkl. Aufwendungen für Altersversorgung von 573,1 TEUR (Vorjahr: 306,8 TEUR).

Abschreibungen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 724,7 TEUR (Vorjahr: 204,2 TEUR) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Dabei entfiel ein Betrag von 666,5 TEUR (Vorjahr: 159,5 TEUR) auf

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und ein Betrag von 58,2 TEUR (Vorjahr 44,7 TEUR) auf Abschreibungen von Sachanlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.326,7 TEUR (Vorjahr: 5.683,3 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Werbekosten von 2.235,8 TEUR (Vorjahr: 1.421,1 TEUR), Rechts- und Beratungskosten von 721,7 TEUR (Vorjahr: 365,0 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten von 442,0 TEUR (Vorjahr: 352,0 TEUR), Mietaufwendungen von 196,0 TEUR (Vorjahr: 145,6 TEUR), Aufsichtsratskosten von 97,5 TEUR (Vorjahr: 64,9 TEUR), Fremdarbeiten von 91,5 TEUR (Vorjahr: 90,0 TEUR), sowie diversen allgemeinen Kosten von 542,2 TEUR (Vorjahr: 307,2 TEUR) zusammen. Außerdem beinhaltet der Aufwand für Werbungskosten Portoaufwendungen, die im Wesentlichen für den Versand des creditshelf Kundenmagazins entfielen. Zuvor wurden diese in den diversen allgemeinen Kosten erfasst. Im Rahmen der Umgliederung wurde auch der Wert des Vorjahres angepasst. Im Vorjahr waren desweiteren Kosten für den Börsengang in Höhe von 2.937,5 TEUR in dieser Position enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 51,1 TEUR (Vorjahr: 16,8 TEUR) enthalten.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Geschäftsjahr 2018 waren innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen sowohl in Bezug auf deren Bedeutung als auch auf deren Umfang in Höhe von 2.937,5 TEUR für die Kosten des Börsenganges und 1.072,0 TEUR für erhöhte Werbekosten enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine derartigen Aufwendungen oder Erträge angefallen.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 68,8 TEUR (Vorjahr: 0,2 TEUR) beinhalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 68,8 TEUR (Vorjahr: 0,2 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 560,44 EUR (Vorjahr: 554,17 EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ein Steueraufwand ist in der Berichtsperiode nicht angefallen. Der Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von 818,1 TEUR resultierte ausschließlich aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern.

Bilanzgewinn

Die Gesellschaft weist in der Bilanz keinen Bilanzgewinn aus. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn gem. § 158 Abs. 1 AktG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Verlustvortrag	11.106,3	1.947,0
Jahresfehlbetrag des lfd. Jahres	5.092,1	9.159,3
Entnahmen aus den Rücklagen	0,0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Bilanzgewinn zum 31.12.	16.198,4	11.106,3

Sonstige Angaben

Vergütung der Mitglieder der Organe

Wir verweisen bezüglich der Vergütung der Organe und ihrer Mitglieder auf den Vergütungsbericht im Lagebericht.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 41 (Vorjahr: 33).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mieten für Bürogebäude, Software und Abnahmeverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2019 729,3 TEUR (Vorjahr: 733,0 TEUR). Davon sind fällig in einem Jahr 403,4 TEUR (Vorjahr: 510,0 TEUR) und in einem bis fünf Jahren 325,9 TEUR (im Vorjahr: 223,0 TEUR).

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Erfolgreiche Bar-Kapitalerhöhung zur Umsetzung des ersten Vestings der aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programmes I-III)

Am 17. Dezember 2019 hat der Vorstand der creditshelf Aktiengesellschaft beschlossen, für das erste Vesting der zu Beginn des Geschäftsjahres eingeführten aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramme (Restricted Stock Units Programmes) das Grundkapital der Gesellschaft um 7.115,00 EUR durch 7.115 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag und unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, dass die Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von je 1,00 EUR je Aktie ausgegeben werden, für das gesamte Geschäftsjahr 2019 erstmals gewinnberechtigt sind und dass die Anmeldung der teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals zum Handelsregister erst nach erfolgreicher Durchführung der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der Valendo GmbH erfolgen soll. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 19. Dezember per Umlaufbeschluss zugestimmt.

Am 17. Januar 2020 wurden die neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und am 30. Januar 2020 in den Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit identischer Wertpapierkennnummer (WKN) wie die alten Aktien aufgenommen.

Zuteilungsschreiben im Rahmen des aktienbasierten Mitarbeiterinzentivierungsprogramms (Restricted Stock Units Programme) III unterzeichnet

In dem Zuteilungsschreiben v. 20. Januar 2020 wurden Dr. Mark Währisch weitere 10.000 RSU zugeteilt. Dies hat zur Folge, dass der vom Aufsichtsrat bewilligte Rahmen in Höhe von 20.000 RSU über die Laufzeit des Dienstvertrags nun vollständig ausgeschöpft wurde.

Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Webseite des Unternehmens (<https://ir.creditshelf.com/websites/creditshelf/German/6300/entsprechens-erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-codex.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Übersicht der Beteiligungen:

Name der Tochtergesellschaft	Geschäftssitz	Beteiligung zum 31.12.2019	Eigenkapital der Tochtergesellschaft zum 31.12.2019 in TEUR	Jahresfehlbetrag zum 31.12.2019 in TEUR
credithelf service GmbH	Frankfurt am Main	100%	65,8	111,3
Valendo GmbH	Berlin	100%	926,0	-580,1

Abschlussprüferhonorar

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der credithelf AG, der Warth & Klein Grant Thornton AG, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TEUR	in TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	135,0	270,0
Steuerberaterleistungen	0,0	0,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	82,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	<u>135,0</u>	<u>352,0</u>

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der credithelf AG, die Prüfung des Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2019 und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 sowie das Honorar für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2019.

Organe der Gesellschaft

Namen der Mitglieder des Vorstandes

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Dr. Tim Thabe, Vorstandsvorsitzender (CEO); Verantwortungsbereiche: Definition und Umsetzung der Unternehmensstrategie, Personal, Finanzen, Investor Relations, Steuern, Konzernrechnungswesen, Marketing und Unternehmenskommunikation, Produkte
- Dr. Daniel Bartsch, Chief Operating Officer (COO); Verantwortungsbereiche: Markt, Vertrieb, Business Development und Operations
- Dr. Mark Währisch, Chief Risk Officer (CRO); Verantwortungsbereiche: Produktentwicklung, Risikomanagement, Kreditanalyse, Kreditgeschäft, Recht und Compliance

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Zum 31. Dezember 2019 gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat an:

- Rolf Elgeti, Aufsichtsratsvorsitzender (Komplementär der Obotritia Capital KGaA, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Konsum REIT-AG und der Deutsche Industrie REIT-AG)
- Rolf Hentschel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt)
- Prof. Dr. Dirk Schiereck (Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung an der Technischen Universität Darmstadt)
- Julia Heraeus-Rinnert (Geschäftsführerin der J² Verwaltung GmbH)
- Dr. Joachim Rauhut (Selbstständiger Unternehmensberater)
- Pedro Pinto Coelho (Chairman der Banco BNI Europa)

Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), der veröffentlicht wird.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die creditshelf AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der creditshelf AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der creditshelf AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den in Abschnitt 6.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Corporate Governance-Bericht einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Corporate Governance-Berichts einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

- ① **Risiko für den Abschluss**
- ② **Prüferisches Vorgehen**
- ③ **Verweis auf zugehörige Angaben**

Werthaltigkeit des immateriellen Vermögensgegenstands „Risikotool“

① Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 3.112 aus. Hiervon entfallen TEUR 2.779 auf Anschaffungskosten für die EDV-Software „Risikotool“; dies entspricht 24,5 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft nutzt das Risikotool zur Bewertung des Kreditrisikos potentieller Kreditnehmer. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit des Risikotools haben die gesetzlichen Vertreter unter Hinzuziehung eines externen Sachverständigen beurteilt, ob eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlicher dauernder Wertminderung erforderlich ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wurden auf der Basis der Unternehmensplanung der Gesellschaft zukünftig zu erwartende Zahlungsströme aus dem Risikotool abgeleitet und abgezinst.

Das Ergebnis der Bewertung des Risikotools durch die gesetzlichen Vertreter der creditshelf AG ist in hohem Maße von den erwarteten Zahlungsströmen aus dem Risikotool sowie dem angewendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des angewendeten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit des immateriellen Vermögensgegenstandes „Risikool“ haben wir zunächst Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der creditshelf AG mit der Durchführung der Bewertung beauftragten externen Sachverständigen beurteilt. Wir haben außerdem ein Verständnis von dessen Tätigkeiten gewonnen sowie die Eignung von dessen Ergebnissen gewürdigt. Weiterhin haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung nachvollzogen. Aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanung haben wir die Angemessenheit der in die Bewertung eingeflossenen erwarteten künftigen Zahlungsströme beurteilt, indem wir die wesentlichen Annahmen, die die gesetzlichen Vertreter der Planung der erwarteten künftigen Zahlungsströme zugrunde gelegt haben, würdigten und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisierten. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des im Bewertungsmodell verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

③ Verweis auf Angaben

Die Angaben der creditshelf AG zu den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Abschnitt „III) Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den in Abschnitt 6.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Corporate Governance-Bericht einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB sowie
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der creditshelf AG, Frankfurt am Main, als kapitalmarktorientiertes Unternehmen i.S.d. § 264d HGB tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Manuel Selchow.

Frankfurt am Main, den 17. März 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maximilian Meyer zu Schwabedissen	Manuel Selchow
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des zusammengefassten Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der creditshelf AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des creditshelf-Konzerns sowie der creditshelf AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des creditshelf-Konzerns bzw. der creditshelf AG beschrieben sind.“


Frankfurt, den 17. März 2020

creditshelf Aktiengesellschaft

der Vorstand



Dr. Tim Thabe



Dr. Daniel Bartsch



Dr. Mark Währisch